

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)**

88 (16.4.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-680762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-680762)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 50 Pfg. resp. 1 M. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

# Nachrichten

Inserate finden die weitestweite Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von H. Böttner und Ant. Baruffe, Haarenstraße 5. Delmenhorst: J. Ebelmann. Bremen: Herren C. Schlotte u. M. Scheller

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 88.

Oldenburg, Sonnabend, den 16. April 1898.

XXXII. Jahrgang.

### Hierzu drei Beilagen.

#### Weihaiwei und sein politischer Wert.

t. Berlin, 15. April.

Die Erwerbung Weihaiwei's war bisher der größte Triumph, den das englische Kabinett vor seinem russischen Gegner im ostasiatischen Dogaardspiel aufweisen konnte. In den Augen des britischen Ministeriums sollte sie „ein Gegengewicht zur Besitzergreifung von Port Arthur“ sein und verhindern, daß „Peking ganz unter russischen Einfluß käme.“ Aber der Regierung Stimme ist nicht immer des Volkes Stimme, und gleich nach dem Bekanntwerden dieser neuesten, China abgerungenen Konzession erhoben sich jenseits des Kanals gewichtige Stimmen, die keinesfalls die rosig gefärbten Anschauungen des Unterstaatssekretärs Curzon teilten. Ihnen gesellt sich neuerdings das Urteil H. W. Wilson's hinzu, eines genauen Kenners der ostasiatischen Verhältnisse, der sich während des japanisch-chinesischen Krieges längere Zeit in Weihaiwei aufhielt. Nach den Ausführungen dieses Sachverständigen giebt es in Weihaiwei zwar ausgedehnte Befestigungen, doch sind diese vielfach so schlecht geplant, daß ihr strategischer Wert sehr unbedeutend ist. Eine navale Basis, wie sie Port Arthur und Kiautschou bieten, ist nicht vorhanden. Es giebt dort weder Docken noch Hafenanlagen und noch Marineverpfändungen, sondern nur eine Signalstation und einen Kohlen-Lagerplatz. Der Hafen ist mehr Rede als Wirklichkeit und gegen Hindernisse wenig geschützt. Zwei Inseln, die der Ducht vorgelagert sind, teilen die Hafeneinfahrt in drei breite Arme. Von Ufer zu Ufer besteht die Hafeneinfahrt eine Ausdehnung von 4 englischen Meilen, und obgleich die Chinesen im letzten Kriege eine Art von Hafensperre konstruiert hatten, gelang es doch den japanischen Torpedobooten mit Leichtigkeit, diese auf eine so lange Strecke verteilten Hindernisse zu durchbrechen. Auf der östlichen Seite der zwei englischen Meilen lange Fung-Kung-Insel und das sogenannte Sib-Tao-Riff Schiffe einen einigermassen geschützten Ankerplatz. Aber die Ankerung-Insel selbst bietet keinen Raum für die Anlage einer maritimen Station und wird außerdem von den umliegenden Höhenzügen des Festlandes, die im Jahre 1885 fast ohne Kampf in die Hände der Japaner fielen, leicht beherrscht. Eine vor der Insel ankommende Flotte hat demnach keine bedeutenswerte Position, wenn es der feindlichen Artillerie gelingt, die Höhen um Weihaiwei zu besetzen.

Die Küstenlinie des Festlandes ist sehr ausgedehnt, und die vorhandenen Befestigungen liegen so zerstreut, daß eine Garnison von etwa 18,000 Mann dazu gehören würde, um sie zu verteidigen. Ein Hinterland im eigentlichen Sinne des Wortes besitzt Weihaiwei nicht, sondern das Land im Rücken der Höhenzüge ist bergig, faßl und wenig bevölkert, wenn der Verkehr mit Kiautschou auf dem Sandwege auch nicht so große Schwierigkeiten bietet, wie man vielfach annimmt.

Die Behauptung des Herzogs von Westminster, daß Weihaiwei stärker als Port Arthur sei, trifft ganz und gar nicht zu, und ein Gegengewicht gegen die russische Okkupation des letzteren Plazes besitzt England in seiner jüngsten Erwerbung keinesfalls. Peking liegt außerhalb des Machtbereichs der russischen Flotte, ist dagegen für die russischen Truppen in der Mandchurie leicht erreichbar. Solange Rußland 60,000 Soldaten im nördlichen China stehen hat, sind überdies die Großbritanniern eingeräumten Konzessionen jederzeit widerkräftig, denn China ist ohne fremde militärische Hilfe nicht imstande, gegen Rußlands Willen etwas zu unternehmen. Die Gefahren, die Englands Handel und nationalen Interessen drohen, liegen klar zu Tage. Nordchina wird allmählich von Rußland, das südliche China von Frankreich absorbiert werden, und Großbritannien findet man mit Versprechungen auf dem geduldeten Papier ab, die bei der ersten günstigen Gelegenheit gebrochen werden. Die „offene Thür“ untersteht sich bei näherer Betrachtung jedenfalls wenig von einer „chinesischen Mauer“ — das ist das Bestimmte, das jeder unvoreingenommenen Urteilende aus Voltaire's Erklärungen ziehen muß. Der Wert Weihaiwei's ist kaum ein idealer, viel weniger aber noch ein realer.

#### Der spanisch-amerikanische Konflikt.

\* Oldenburg, 16. April.

Die Pause, welche in der Entwicklung der Krise dadurch eingetreten ist, daß der Senat in Washington seine Beschlußfassung hinausgeschoben hat, wird anscheinend von einzelnen Mächten zu Sondierungen benutzt, ob nicht doch

noch eine Vermittelung zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten in die Wege zu leiten wäre. Auch der Papst ist bestrebt, seinen gescheiterten Vermittelungsversuch wieder aufzunehmen.

Uns wird darüber aus Berlin geschrieben: Die Meldung von erneuten vermittelnden Schritten der Mächte wird hier nur auf Bemühungen Frankreichs zurückgeführt, das angesichts der fortgesetzten kolossalen Entwertung der in Frankreich massenhaft angehäuften spanischen Papiere besonders lebhaft den Krieg beenden wünscht. Was Deutschland betrifft, so wartet es ab, wie sich die anderen Mächte zu dem Versuch stellen. Die nahezu brüskierende Aufnahme, welche die erste Note der Mächte in Washington fand, legt fähige Zurückhaltung auf. Vielleicht geht man dennoch in Washington scheinbar freundlicher auf die Verfühlungsanerbieten ein, um Zeit zur Vervollständigung der kriegerischen Vorbereitungen zu gewinnen und Spanien mit einer Herausforderung zu überraschen. Unerwartet und nicht wahrscheinlich ist die Nachricht aus Havana, die „Aussländische Regierung“ sei geneigt, über den Frieden und umfangreiche Unterwerfungen zu verhandeln. In dem Augenblick, wo die Ausländischen durch die Hilfe der Amerikaner alle Chancen des Sieges haben, eine „umfangreiche Unterwerfung“ — diese Madrider Botenschaft steht wohl auf demselben Niveau wie früher die Berichte von spanischen Waffentriumpfen, die nur den einen Fehler hatten, erfunden zu sein. Ebenfalls wird man weitere Meldungen, und aus anderen Quellen, abzuwarten haben.

In Washington wurde das Ergebnis der Beweis-aufnahme vor dem Senatskomitee über die kubanischen Angelegenheiten veröffentlicht. Besonders erregte Lees Aussage großes Interesse. Er erklärte, er halte die bekannt gewordene Kopie von Weylers Brief an den Senator Guzman für echt. Derselbe liege ihm glauben, daß im Hafen von Havana vor der „Maine“-Katastrophe Minen gelegt sein dürften. Diese Annahme würde durch ein Telegramm von Weyler bekräftigt, welches zu seiner (Lees) Kenntnis gelangt sei. Weyler war an Cua Canal, eine bekannte spanische Dame und Bekehrterin Weylers, sowie an Guzman gerichtet und lautete: „Ermite Umstände veranlassen mich, Sie zu bitten, den letzten Brief vom 18. Februar zu vernichten.“ Lee erklärte, dies Telegramm sei nie veröffentlicht worden. Er finde darin einen starken Beweis für die Echtheit von Weylers Brief. Marichol Blanco, den er nach der Katastrophe gesehen, habe gewollt und große Teilnahme gezeigt, dagegen hätten spanische Offiziere das Ereignis sogar mit Champagner gefeiert.

Der „Times Herald“ in Chicago meldet, daß dort Grandall, alias Manuel Escobar, verhaftet worden sei, welcher unter persönlicher Direction Weylers Minen im Hafen von Havana gelegt soll. Er wird nach Washington gebracht, wo man erwartet, er werde Aussagen abgeben, die beweisen sollen, daß die „Maine“ absichtlich durch eine Mine von spanischen Beamten zur Explosion gebracht sei.

In der Denkschrift, die die spanische Regierung an die Mächte richten will, wird sie, nach der „Woff. Zig.“, nachweisen, daß der kubanische Aufstand einzig vom nord-amerikanischen Zudrängen herborgerufen und unterhalten wurde. Trotz beständiger Verhörungen Spaniens seien bei hellstem Tage auf amerikanischem Boden siebzig Fiskusverzüge ausgereiht worden, die Hauptlinge der Empörer seien größtenteils keine Kubaner, sondern Abenteurer aller Länder, deren Lebensberuf der Unfuglichkeit sei. Die Denkschrift zählt Spaniens Zugeständnisse an die Kubaner auf; es sei alles gegeben, um den Frieden auf der Insel herzustellen, die amerikanischen Konsuln seien aber Werkzeuge des Aufstandes geworden, und als die Selbstverwaltung bereits Früchte zu tragen verprochen und der Friede gesichert erschienen habe, sei ein amerikanisches Geschwader in die kubanischen Gewässer geschickt worden, um die Ausländischen zu ermüden.

Das Einberufungsdekret für die Cortes sagt in der Einleitung, daß die Kammern Beschlässe von entscheidender Wichtigkeit zu fassen haben werden. Die Thronrede wird sehr kurz sein; sie wird die Kammern auffordern, der Regierung die Mittel zur Wahrung der Ehre Spaniens zu gewähren.

In Barcelona veranstalteten über 3000 Personen eine Kundgebung vor dem amerikanischen Konsulat unter Pfeifen und Schreien und Hochrufen auf Spanien. Der Konsul sah, hinter einem Fenster stehend, zu. Die Ansammlung wurde schließlich zerstreut, ohne daß es zu einem Zwischenfall gekommen wäre.

#### Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking: Baron v. Heyling hat wichtige Zugeständnisse für die Spicereimonie in Verbindung mit der Ankunft des Prinzen Heinrich erlangt. Die Kaiserin-Witwe wird den Prinzen empfangen, und der Kaiser hat zugestimmt, ihn als auf gleicher Rangstufe mit ihm stehend zu behandeln. Der Kaiser hat ferner eingewilligt, den Besuch des Prinzen Heinrich zu erwidern und mit ihm an derselben Tafel im Sommerpalast zu sitzen, wo der Prinz Ehrengast sein wird. Obgleich diese Konzessionen bloße Ceremonieache sind, wird ihnen ein großer Wert beigelegt, da sie die letzte Schranke der kaiserlichen Vorurteile durchbrochen haben. Dem Herrn v. Heyling wird die größte Anerkennung zuteil für die tatkraftvolle und rücksichtsvolle Diplomatie, mit der er seine Forderungen durchgesetzt hat. Prinz Heinrich wird wahrscheinlich einem Betretten bewohnen und dem Sieger einen Pokal überreichen. Das diplomatische Korps arrangiert bereits Galabiers und Pidenitz zu Ehren des hohen Besuches.

Wie die „Post“ hört, ist bis zum Herbst dieses Jahres kein Stellenwechsel in dem Kommando der kaiserlichen Hofjacht „Hohenzollern“ zu erwarten, obgleich der Kommandant der Jacht, Herr v. Vodenhausen, am 30. v. M. zum Kontradmiral befördert worden ist. Allerdings wird es in unerer Marine das erste Mal sein, daß ein Flagg-offizier (Admiral) das Kommando über nur ein Kriegsschiff überträgt wird. Zum Herbst d. J. dagegen sind mehrere Personalveränderungen in den Admiralstellen unserer Flotte zu erwarten.

Das „Deutsche Kolonialblatt“ veröffentlicht eine Allerhöchste Verordnung, betreffend die Schaffung von Eingeborenenerbserven in dem südwestafrikanischen Schutzgebiete.

Das neue Margarinegesetz hat die „Chemikerzeitg.“ veranlaßt, sowohl an Fabrikanten und Großhändler der Kunstfettbranche, wie auch an Handelschemiker bzw. Analytiker oder Versucher von öffentlichen Laboratorien ein Rundschreiben in Form eines Fragebogens zu richten, welcher die folgende Fragen enthält: 1. Halten Sie das neue Margarinegesetz mit seinen Ausführungsbestimmungen von Ihrem Standpunkt aus für einen wesentlichen Fortschritt? 2. Glauben Sie, daß dasselbe sich auch weiterhin als praktisch erweisen, oder eine Änderung erforderlich sein wird? 3. In welcher anderen Weise ließe sich nach Ihrer Meinung dem Bedürfnisse nach einem Buttersubstitut abhelfen? 4. Falls eine latente Färbung der Margarine, bzw. ein Zusatz zu derselben, bestehen bleiben sollte, haben Sie dann vielleicht in Ihrer Praxis andere Körper als geeignet gefunden?

Es sind auf diese Umfrage im ganzen 38 Antworten eingegangen, welche von dem Redakteur der „Chemikerzeitung“ herausgegeben worden sind. Von all diesen sachmännlichen Urteilen kommt nur ein einziges auf unbedingte Bejahung der Frage 1 heraus, und dieses Urteil ist abgegeben von dem Vortreiber der landwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt in Wemmingen; ein bedingt zustimmendes gefell sich zu ihm aus dem Laboratorium von Dr. Guggenberg in Chemnitz. Alle übrigen Antworten, und zwar 19 aus den Kreisen von Fabrikanten und Großhändlern der Kunstfett- und Margarinebranche und 17 aus den Kreisen von Handelschemikern und Versuchen öffentlicher Laboratorien, erklären sich mit mehr oder weniger Entschiedenheit gegen das Gesetz und seine Ausführungsbestimmungen. Im Allgemeinen ist man der Ansicht, daß ein Gesetz, welches verfehlt, den Verkehr mit Margarine einzuschränken, verfehlt ist. Nichtig sei es, statt dessen die Produktion und den Konsum der Butter zu heben. Durch das Margarinegesetz würden nur Industrie und Handel bedrückt, während der Landwirtschaf keinen Nutzen bringe; die Vorkaufs getrennter Verkaufsstämme würde zum Nachteil des Butterverkaufs ausschlagen. Die Nichtigkeit dieses Gesetzes behaupten auch die Erzeuger in Oldenburg. Eine beträchtliche Anzahl kleiner Kolonialwarenhändler hat nach Inkrafttreten des Margarinegesetzes den Verkauf von Butter eingestellt und führt jetzt nur noch Margarine. Den Verkauf der letzteren haben außerdem auch noch die Fleischer übernommen.

Wegen Majestätsbeleidigung durch einen Artikel über die Centenarmedaille, die mit einem durch den Berliner Volksklub bekannten Ausdrück bezüglichen wurde, ist nach dem „Vorwärts“ am Mittwoch in Halle der Redakteur des sozialdemokratischen „Volksblatts“ zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate beantragt.

#### Ausland.

Frankreich.

Der „Siecle“ erzählt, der italienische Botschafter Graf Tomielli habe seit der Veröffentlichung der Enthüllungen über Esterhazy bereits vier Mal den Minister Hanotaux gefragt, ob er den Oberst Panizzardi abberufen lassen solle. Hanotaux habe, obwohl er sehr gut wisse, daß Panizzardi indirekt Informationen von Esterhazy erhalten habe, gleichwohl erklärt, daß der in Paris sehr beliebte

italienische Militärattachés bleiben sollte. Oberst Panizzardi blieb aber, obgleich seine diplomatische Situation analog der v. Schwarzkopfs war. Nimmich aber entschloß sich Oberst Panizzardi trotz der Opposition Hanotau, selbst seine Abberufung zu verlangen, da er fühle, daß seine Lage unhaltbar geworden, und daß er weder lägen noch auch die Wahrheit bekämpfen könne. Sein Schreiben von Paris bildet ein neues Belastungsmoment gegen Esterhazy. Es ist das stillschweigende Zugeständnis, daß Panizzardi durch Vermittlung v. Schwarzkopfs mindestens eine Note von Esterhazy bekam.

— Esterhazy hat sich dazu verstanden, einem Mitarbeiter der „Agence nationale“ Mitteilungen über die Haltung zu machen, die er in dem neuen Role-Prozesse annehmen werde. Er erklärte zunächst, nicht als Gewährsmann aufzutreten, da auch der General de Luxer und seine Beifitzer keine Ansicht nach ihrer persönlichen Sache durch keinen Advokaten vertreten lassen würden. Ebenso wenig, wie im ersten Prozesse, werde er in dem neuen sich zu irgend einer Antwort an die Widersacher hinsetzen lassen, obgleich er viele Dinge wisse; denn wenn er spräche, würden seine Feinde seine Worte vermissen und Antisemitismen aus ihnen zu seiner Verhängung machen. Er würde von ganzem Herzen wünschen, daß die Militärattachés Panizzardi und Schwarzkopf als Zeugen erscheinen, da dann die ganze Wahrheit an den Tag kommen würde. Panizzardi kenne er überhaupt nicht, mit Herrn Schwarzkopf habe er dagegen früher in Familienbeziehungen gestanden. Darauf wurde Esterhazy plötzlich sehr heftig und rief aus: „Es ist ganz unzulässig, daß bei einer Regierung accreditirte Militärattachés ruhig in ihren Botschaften nach all den Gerüchten zu bleiben vermögen, die in Umlauf gesetzt worden sind, und daß die Regierung nicht einschreitet.“ Er sprach sich sodann für Kundgebungen auf den Straßen aus, die bei solchen Anlässen wünschenswert und notwendig wären, er aber werde im Schatten bleiben und sich nicht mehr zeigen.

#### Niederlande.

Dem „Harlemer Courant“ zufolge wird die Verlobung der Königin Wilhelmine mit dem Prinzen Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar (geboren 18. April 1878) am Tage der Volljährigkeit der Königin bekannt gegeben werden.

#### Kreta.

Das Projekt einer Verfassung für Kreta, welches Marawio im Einverständnis mit der französischen und englischen Regierung ausgearbeitet hat und welches Prinz Georg, griechischen Vätern zufolge, nach seiner Einigung auf der Insel durchzuführen soll, hat nach dem „Temps“ der Kaiser von England geprüft und gebilligt. Der „Temps“ fügt hinzu, daß Prinz Georg sich an Bord eines russischen Kriegsschiffes in Begleitung eines französischen und englischen Schiffes nach Kreta begeben werde.

Allem Anschein nach sind diese Meldungen jedoch den Thatsachen weit vorausgeeilt. Ausdrücklich wird nämlich griechisch-offiziös erklärt, die Meldung, der König habe die Kandidatur des Prinzen Georg für eine vollzogene Thronfolge erklärt, sei unzutreffend.

Wie nachträglich gemeldet wird, fand in Kanea am 12. April ein erster Konflikt zwischen türkischen und französischen Soldaten statt. Ein türkischer Soldat feuerte auf einen französischen, jedoch ohne ihn zu treffen. Er ergriff dann ein Messer und stürzte auf eine Gruppe französischer Soldaten und Montenegroer zu, die ihn entwaffneten. Andere türkische Soldaten bedrohten die französische Wache an dem Hauptplatz Kanea. Es wurden verschiedene Schüsse abgegeben, wodurch drei Zivilisten verwundet wurden, darunter ein Mohamedaner schwer. Ein panischer Schreden ergriß die Bevölkerung, und alle Häfen wurden geschlossen, doch wurde die Ruhe durch Patrouillen der internationalen Truppen bald wieder hergestellt.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Heroldsbearbeitungen versehenen Originale ist ohne unsern ausdrücklichen schriftlichen Willens und ohne unsern Willen gestattet.

Oldenburg, 16. April.

**\* Vom Hofe.** S. H. die Herzogin Charlotte beehrte gestern Nachmittag das Frühlingsfest des Fröbelschen Kindergartens in der „Nudelsburg“ mit ihrem Besuche. S. K. H. der Großherzog und S. H. die Herzogin Charlotte nahmen gestern Abend an dem vom General von Fetter im Infanteriecasino veranstalteten Ballfeste teil.

**S. Militärisches.** Für den auf längere Zeit beurlaubten Hauptmann von Hiller vom Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 ist Premier-Lieutenant Freiherr von Kettberg zum Führer der 5. Kompanie des Regiments ernannt. — Lieutenant von Klosterlein vom demselben Regiment ist zur Teilnahme an dem diesjährigen Kursus zur Zentral-Turnanstalt nach Berlin kommandiert. — Hauptmann Linke vom Art.-Depot Hannover unter Entbindung von dem Kommando nach Oldenburg zum Art.-Depot Waddeburg versetzt. — Schwabi, Major von der Marine-Infanterie, Vorstand des Bekleidungsamts in Wilhelmshaven, zur Teilnahme an den in diesem Frühjahr stattfindenden Kompanie- und Detachementsbesichtigungen des obers. Inf.-Rgt. Nr. 91 kommandiert. — Martens, Bizefeldwebel der Inf. im Landw.-Bez. I Oldenburg zum Sek.-Lt. der Inf. der Marine-Infanterie befördert. — Weinheimer, Marine-Oberleutnant II. Kl. der Inf. im Landw.-Bez. I Oldenburg, zum Marine-Oberleutnant I. Kl. der Inf. der Marine-Infanterie befördert. — Dr. Wühr, Marine-Mittl.-Arzt II. Kl. der Inf. im Landw.-Bez. I Oldenburg, zum Marine-Mittl.-Arzt I. Kl. der Inf. der Marine-Infanterie befördert.

**S. Die Reservevereinschaften,** welche am gestrigen Tage bei dem Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 eingestellt wurden, sind nicht, wie ursprünglich geplant, zu besonderen Kompanien zusammengestellt, sondern auf die 12 Bataillionskompanien verteilt und in diese eingereiht. Durch diese Maßnahme soll eine gründlichere Ausbildung der Uebungs-mannschaften erzielt werden.

**\* Spielplan des Großherzoglichen Theaters.** Sonntag, den 17. April, 98. Vorst. in A. — „Inspektor Bräsig“, Lebensbild in 5 Akten nach Fritz Reuters Roman „Ut mine Stromtid“ von Th. Hofmann und S. Krüger.

Mittwoch, den 20. April, Nachmittags-Vorstellung: Unbestimmt. Donnerstag, den 21. April, außer Abonnement zu ermäßigten Preisen, zum Besten der Genossenschaft deutscher Bühnengenossen: Kriegsfestspiele von 1870/71 von Schöne, dargestellt von den Mitgliedern des hiesigen Kampfgenoßensvereins unter Leitung des Herrn Direktor von Satorsch Freitag, den 22. April, zum Besten des Pensionatsfonds des Großherzogl. Theaters: Kriegsfestspiele von 1870/71. Sonntag, den 24. April, 99. Vorst. im A., zum ersten Male: „Der Vudige von Schiras“, Komödie in 4 Akten von Paul Heyse.

**\* Hofkapellkonzert.** Das Konzert, welches die Großherzogliche Hofkapelle demnächst im Theater zum Besten des Pensionatsfonds der Elisabeth-Gebärdenschule in Oldenburg geben wird und dessen direkte Involonten Seine Königliche Hoheit der Großherzog auf die Schatullasse übernommen hat, findet nicht, wie neulich angegeben ist, am 23., sondern am 29. d. Mts. statt. In demselben werden hervorragende hiesige und auswärtige Solisten mitwirken und nur solche Kompositionen zum Vortrag kommen, welche im Laufe dieser Saison noch nicht zu Gehör gebracht sind. Für das konzertliebende Publikum Oldenburgs und dessen Umgegend steht demnach am Schluß der Saison noch ein besonderer musikalischer Genuß bevor.

**\* Ober-Realschule.** Aus dem Schulprogramm der Anstalt teilen wir an dieser Stelle mit, daß die Prüfung der für die Oberrealschule und die ersten beiden Vorklassen angemeldeten Schüler am nächsten Montag, morgens 8 Uhr, und die Aufnahme der für die dritte (unterste) Vorklass ange meldeten Knaben nachmittags 4 Uhr stattfindet.

**\* Gohineen-Regitation.** Heute Abend 7<sup>1/2</sup> Uhr beginnen in der Aula des Gymnasiums die Regitationen von Gohineen's „Renaissance“ durch Herrn Hofkapellmeister Vender. Wir weisen nochmals auf die beiden Vortragsabende hin und hoffen, daß das Werk, von dem Professor Diez sagt, „daß es zu den wenigen im großen dichterischen Stile gehaltenen Werken unseres Jahrhunderts gehört, die man mit Gefühl aus der Hand legt, sie oft und immer wieder lesen zu müssen“, hier bei seiner überhaupt ersten öffentlichen Regitation gefallen und dem Gohineen'schen Genus neue Verehrer und Freunde zuführen möge.

**\* Frühlingsfest des Fröbelschen Kindergartens.** Einen überaus freundlichen und herzgebenden Eindruck gewährte das Frühlingsfest, das Fräulein Loni Weidert, die Vorsteherin des hiesigen Fröbelschen Kindergartens, gestern Nachmittag im Saale der „Nudelsburg“ veranstaltete. Zahlreiche Zuschauer, Alt und Jung, unter ihnen auch Ihre Hoheit die Herzogin Charlotte, hatten sich eingefunden, um den Spielen der munteren SchülerInnen des Fräulein Weidert zuzuschauen. Merkwürdig seine Deklamationen, mit denen der hohe Gast beglückt und dann die Spiele begleitet wurden, wechselten mit Reigen und Tänzen ab, lustige Kinderpiele von Sommer und Winter mit Liebesgelegen von Storch und Schwalbe, Frisch und unbenagen sagten die Kleinen ihre Sprüchelein her, lustig jonglirten sie die altbekannten Weisen, tanzten und sprangen mit einander herum. Man sah es an den blühenden Augen und den sich rührenden Wangen, wie mit Leib und Seele all die kleinen Buben und Mädchen bei der Sache waren, und man hätte es, welche Freude und welchen Genuß ihre Spiele ihnen bereitet. Andererseits machte sich deutlich die hingebende Mühe und Sorgfalt und Liebe bemerkbar, die Fräulein Weidert den Schülern und Schülerninnen zugewandt hat, und die wohl ihren schönsten Lohn darin findet, daß die Kleinen in der Dame viel weniger die Lehrerin als die vertraute und geliebte Freundin erblicken. Ein weiteres Bild der Beschäftigung im Kindergarten gewährten lange Tische, auf denen Arbeiten ausgelegt waren, die die Kleinen fleißig geübt hatten: Flecht- und Klebearbeiten aus Papier, Nähereien und Nadelarbeiten, wie sie Fräulein Weidert als Vorbild für lange Zeiten vorgezeichnet hat. Das gestrige Fest konnte jeden Besucher von neuem überzeugen, wie regenreich die Wirkung Fröbelscher Jugendbildung ist, und wie trefflich in jeder Hinsicht der hiesige Kindergarten geleitet wird. Fräulein Weidert und die drei jungen Damen, die ihr helfend zur Seite stehen, büßen stolz auf dem Beweise ihrer erzieherischen Fähigkeiten ein, den sie gestern geliefert haben. Dem Kindergarten, dessen Zweck ein zweiseitiger ist: den Kleinen im vor- und nachschulischen Alter eine gesunde und anregende Erziehung zu gewähren und der erwachsenen weiblichen Jugend eine vorzügliche Bildungsstätte zu sein, hat das gestrige Fest gewiß manchen neuen Anhänger gewonnen. Möge die Zahl derer immer größer werden, die ihre Kinder an die Erziehungsstätte bringen, über deren Thür Fräulein Weidert's goldene Worte stehen: „Kommt, laßt uns unsern Kindern leben!“

Wie groß die Anerkennung ist, die Fräulein Weidert für ihre erzieherische Thätigkeit gefunden hat, bezeugt die Thatsache, daß sie — wie uns soeben mitgeteilt wird — auf vielseitiges Verlangen das Kinderfest morgen, Sonntag, Nachmittag um 5 Uhr in der „Union“ wiederholen wird. Hoffentlich finden sich auch dazu zahlreiche Eltern ein, um ein anschauliches Bild des Lebens und Treibens im hiesigen Kindergarten zu gewinnen!

**\* Im hiesigen Gewerbe- und Handelsverein** wird Herr Generalsekretär Dr. Brandt am Dienstag Abend einen Vortrag halten über den Dortmund-Ems-Kanal. Ein übriges stehen u. a. auf der Tagesordnung dieser Sitzung ein Antrag auf Ergänzung des Ausschusses und die Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern der Fortbildungsschule für Handlungslehrlinge.

**\* Farbenblindheit der Seelute.** Die im Jahre 1897 auf den Navigationschulen und Seemannsämtern des Deutschen Reichs vorgenommenen Untersuchungen von Seeluten auf Farbenblindheit haben nach der „Allg. Marine-Zeit.“ folgendes Resultat ergeben: Auf 19 Navigationschulen, 19 Seemannsämtern und 2 sonstigen Untersuchungsstellen (Bremen und Bremerhaven) wurden insgesamt 769 Seelute, welche vor dem Steueramtsamt gemacht, untersucht. Von diesen erwießen sich 745 als nicht farbenblind, 22 als farbenblind und 4 als unvollständig farbenblind (grünblind). Das prozentuale Verhältnis stellt sich demnach folgendermaßen; nicht farbenblind 96,62 pCt.,

farbenblind 2,86 pCt., unvollständig farbenblind 0,52 pCt. Auf die einzelnen Landestheile verteilen sich die untersuchten Seelute, wie folgt: in Preußen wurden untersucht 430 Seelute, in Hamburg 187, in Oldenburg 64, in Mecklenburg-Schwerin 42, in Bremen 30, in Lübeck 16. Bei den zweiten Untersuchungen, welche im Breußen auf dem Seemannsamt in Altona, in Oldenburg bei der Untersuchungskommission in Eßbeck stattfanden, sind noch 5 Seelute als nicht farbenblind erklärt worden, sodas das Gesamtergebnis sich stellt von 769 Seeluten: 748 nicht farbenblind, 18 farbenblind, drei als grünblind. Dieses Gesamtergebnis ist etwas ungünstiger als im Vorjahre. Damals wurden 900 Seelute untersucht, von denen 95 Proz. nicht farbenblind, 1,44 Proz. farbenblind und 0,56 Proz. unvollständig farbenblind waren. Die Zahl der zur Untersuchung gekommenen Seelute ist 1897 auffallendweise geringer als in den beiden Vorjahren.

**\* Die Kommission für Verwaltung der Fonds und milden Stiftungen** macht bekannt, daß insolge Ablebens zweier Kommissionsmitglieder die hiesigen Fonds- und Stiftungs-Kommissionen der Provinz Oldenburg von jährlich 84 M. vertieft werden können. Bewerberinnen um eine dieser Positionen haben bis zum 8. Mai d. S. bei der genannten Kommission barum nachzusuchen. Die Bewerberinnen müssen mindestens 50 Jahre alt, oldenburgische Staatsangehörige, unverheiratet und ehelich sein und bis zum 50. Jahre, und zwar eine Zeit lang, wenn auch nicht zuletzt, in der Stadt oder im Stadtgebiet Oldenburg geübt haben. Eine weitere Bedingung ist, daß die Bewerberinnen nicht aus weltlichen Armenmitteln unterstützt worden und auch nicht in der Lage ist, Unterstützung aus weltlichen Armenmitteln erhalten zu können.

#### \* Erinnerungen von 1848 aus Oldenburg.

Man schreibt den „Misch. Neuest. Nachr.“: Auch in Oldenburg, der keinen Neben- und des Landes gleichen Namens, wurde im Jahre 1848 „Revolution“ gemacht. Wie wohl überall in solchen Zeiten und bei solchen Anlässen sich bestimmte, sonst untergeordnete Perioden besonders bemerkbar und in gewissem Sinne sogar „populär“ zu machen wissen, so trat auch in Oldenburg eine Persönlichkeit wenigstens insolent in den Vordergrund, als sie allerwärts in der Stadt bekannt war und berechtigtes Ansehen erregte. Dieser Mann war ein gewöhnlicher Maurer, namens Harms, der wegen seiner damals auffälligen Kopfbedeckung, eines Hutes von ungeheuren Dimensionen — heutzutage Jagen „Vorwärts“ geheißenen — unter dem Namen „Harms mit'n Hut“ eine volkstümliche Rolle spielte. „Herr“ Harms wußte aber sehr wohl das Ideale mit dem Nützlichen zu verbinden; er schwärmte nicht bloß für die Freiheit, die man in dieser bewegten Zeit meinte und die in der allgemein getragenen „schwarz-rot-goldenen“ Färbung zum konkreteren Ausdruck gelangte, sondern ließ vor allem auch seine materiellen Interessen nicht aus den Augen, wie folgende Thatsache aus seinen Revolutionsjahren beweist. Als an einem jener Tage, in dem alle Welt erregt war, der Sozialrevol. N. über die Straße ging, kopfte ihm Harms jedoch auf die Achsel und begrüßte ihn freundschaftlich mit den Worten: „Guten Morgen, Bürger M.“ Um aus dieser ihm peinlichen Situation sich möglichst rasch zu befreien, zog der Prediger die Worte und gab dem „Volksmann“ zwei Thaler. Harms schien an diesem Erfolg seiner Begrüßung Gefallen zu finden, denn er wiederholte daselbe Manöver bei dem eben des Weges kommenden bekannten General Moske. „Guten Morgen, Bürger Moske!“, opfroherte er auch diesen, ihm zugleich ebenfalls in lebenswürdiger Weise auf die Schulter klopfend. „Bürger Moske“ aber verstand „Herr“ Harms falsch; er wollte der nahen Wache und ließ ihn arrestieren. Und das Resultat? Nach einigen Stunden mußte man, der Not gehorchend, auf die „Intervention“ einer großen Volksmenge hin „Harms mit'n Hut“ wieder loslassen. Am Abend desjenigen Tages wurden dem General Moske sämtliche Fenster eingeworfen, bei welcher Aktion Harms persönlich als kräftig mitwirkender Akteur bemerkt wurde. — Eine andere thatsächliche Begebenheit, die nicht nur die Art und Weise, wie dieser Mensch sich „populär“ zu machen wußte, charakterisiert, sondern auch die damaligen Verhältnisse grell beleuchtet, möge ebenfalls hier Platz finden. Sie entbehrt nicht eines witzigen Humors. Vor dem alten großherzoglichen Schlosse in Oldenburg staute sich eine gewaltige Menschenmenge, die die Beschlüsse des Großherzogs erwartete, denn eine Deputation folgte der anderen. Es begann ein Regen zu fallen, der aber die geduldig ausdauernde Menge nicht vertreiben konnte. Mit einem Male wurde im ersten Stock des Schlosses ein Fenster geöffnet, und heraus schaute — „Harms mit'n Hut“, den Hut selbst auf dem linken Ohr, und hier mit lauter Stimme zum Volke herant: „Kinner, hier ist's drög, kamt hier man herin, dat is us Kuz.“ Und jubelnd ergoß sich die Menge ins Schloß. — Das war ein Stück „Revolution“ in Oldenburg, und zwar ihre „höchste Blüte“; nirgend ist sie ungefählicher aufgetreten als hier unter der Regierung eines ebenjo wohlwollenden als weisen Fürsten.

**\* Für Damen** eröffnet der hiesige Gabelberger'sche Stenographen-Verein im Landesgewerbeverein einen Sonderkursus. Die ersten Damen wollen bei der schriftlichen Anmeldung, die an den Vorlesenden, Lehrer Schreier, zu richten ist, angeben, welche Zeit ihnen am passendsten ist; ferner ist der Verein jederzeit in der Lage, Gruppen von Damen gesondert unterrichten zu können. (Zgl. Annonce.)

**\* Goldene Hochzeit.** Die Eheleute S. Niemann feiern selbst feierlich am Dienstag, den 19. d. Mts., in voller Blüthe das seltene Fest der goldenen Hochzeit, nachdem es Herr Niemann schon vor einigen Jahren vergönnt war, sein 25jähriges Jubiläum als Modellzeichner der hiesigen Eisenbahnwerkstatt zu begehen. Wöden dem betagten Jubelpaare noch viele glückliche Jahre im besten Wohlsein und voller Blüthe beschieden sein!

**\* Eine Verschönerung in Oldenburg.** Herr Gärtner Alsterdissen, der bekannte Bewohner des Zapfen, erhielt dieser Tage folgenden Brief:

Herrn Alsterdissen!

Es hat sich hier ein Komitee gebildet, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, im nächsten Sommer den alten Turm mit Dynamit in die Luft zu sprengen, damit der alte Turm (nächster Zapfen) doch einmal richtig zur Freude aller Oldenburger brennen kann. Wollen doch einmal sehen, ob denn

Bei ihm sein Wort „soll stehen bleiben“ mehr gilt als unser „soll nicht stehen bleiben.“ Da wir nun durchaus nicht gewillt sind, Sie an Ihrem Leben und Ihrer Gesundheit, sowie an Ihrem Eigentum zu schädigen, so ersuchen wir Sie, die Wohnung baldmöglichst zu räumen.

**Ein Verstororener des Komitees.**

Herr Alferdissen ist trotz des Vieles noch sehr ruhigen Gemütes und beabsichtigt nichts weniger als seine Wohnung zu räumen. Er hat sich 1870 nicht vor französischen Granaten gescheut und ist auch jetzt nicht bange, vermittelst Dynamit in die Luft zu fliegen. Die scharfsichtige Versuchswandlung dürfte sich wohl aus neidlichen Konkurrenzgründen, die Herrn Alferdissen aus seinem sehr vorteilhaften und vielbegüterten Laden im Lapan herausgrauen möchten. Aber bange machen gilt nicht!

**Staatsänderung.** Das Staatsministerium macht bekannt, daß dem am 15. März 1882 geborenen Adolf Willy Niem in Oldenburg erlaubt worden ist, den Familiennamen Meyer zu führen.

**San José-Schilblaus.** Von der Großherzoglichen Verwaltung des Landesfiskusfonds ist Herr Landesobstgärtner Sammel nach Gießenheim entsandt worden, um sich an der dortigen Lebensart für Obst- und Weinbau über die San José-Schilblaus und die Art ihres Auftretens näher zu unterrichten. Nach Rückkehr des Herrn Sammel — so berichtet das „Oldenb. Landwirtschaftsblatt“ — werden, gleichwie es in vielen anderen deutschen Ländern und Provinzen jetzt geschieht, auch hier im Herzogtum Schritte unternommen werden, um sich zu versichern, ob und in welchem Maße die Schilblaus bereits eingeschleppt worden ist. — Im Anschluß an diese Mitteilung wird in den „Dr. N.“ darauf hingewiesen, daß die Schilblaus und ihre verderbliche Wirkung auf den Pflanzenwuchs hier bereits seit Jahren beobachtet worden ist, ob es nun das genannte Insekt ist, oder ein verwandtes, bleibt sich gleich. Immerhin ist es die Schilblaus mit ihren Verwiltigungen. Wir fanden sie vor Jahren schon an Obst-, namentlich an Pfämenbäumen, die insofern dessen erit spät sich belaubten, spätlich blühten und wenig Frucht anzeigten. Ferner entdeckten wir sie an Ahornbäumen, sogar in Gemüschhäusern an großblättrigen Myrten und in diesem Frühjahr auch an einem Weinlof. Regierer trieb trotz der sorgfältigsten Behandlung seit Jahren keine Schilblaus, bis endlich als Ursache die Schilblaus entdeckt wurde. Als Vertilgungsmittel wurde die gewöhnliche Viehwaische und, wie es scheint, mit durchgreifendem Erfolge angewandt, was wir im Interesse aller Gartenbesitzer hier zur Kenntnis bringen. Man bemerkt das Insekt als dunkelgefärbtes, linsenförmiges Tierchen gelblich an der Spitze, namentlich an den jüngeren Zweigen sitzend. Die Larve bewegt sich nicht unter ihrem Schilde, und wenn man sie zerdrückt, fließt ein weißer, eiterartiger Saft heraus. Immerhin muß man genau zusehen, um sie zu entdecken, da sie dem Holze der betreffenden Pflanze ganz ähnlich sieht.

**Osternburg, 15. April.** Zum Vertreter für den erkrankten Lehrer Gerretz hier selbst ist Lehrer Meyer (vom Seminar) ernannt. Zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Driehale ist mit dem 1. Mai Herr Harms vom Waisenhaus in Barel ernannt. Herr Eiben wird am 1. Mai von Driehale nach Wulfenau an Stelle des Herrn Sandersfeld. — Der „Oldenburg. Schützenverein“ veranstaltete gestern im Vereinslokale, Schützenhof zur Wundenburg, einen Osterball, der ziemlich rege Beteiligung fand.

**Die deutsche Forschungs-Expedition,** welche, wie bereits vor kurzem gemeldet wurde, namentlich zu wissenschaftlichen Untersuchungen auf zoologischem Gebiete nach dem nördlichen Eismeere von privater Seite geplant ist, ist nunmehr gesichert. Für die Expedition ist bekanntlich der der Oldenburgischen Hochseefischer-Gesellschaft gebürtige Fischdampfer „Helgoland“ gewährt, dessen Führung der Korvettenkapitän Nädiger, der frühere Vizegouverneur von Ostafrika und spätere Landesbaupraktant von Neu-Guinea, übernommen hat. Der Fischdampfer wird für diese Reise, welche vom Mai bis Oktober dauern soll, entsprechend umgebaut. Von Ostseeinseln aus begiebt sich das Schiff nach Tromsö in Norwegen, und von da aus geht die Expedition nach Spitzbergen. Das Schiff fährt später noch einmal zur Einnahme von Kohlen nach Tromsö zurück und

wird danach Nowaja Semlia aufsuchen. Das Reichsmarineamt hat sich bereit erklärt, der Expedition die nötigen Instrumente zu leihen.

**Belohnung für Rettung aus Senot.** Die dänische Regierung verleiht dem Führer des Fischdampfers „Minister Janzen“, S. H. Grønning, ein Fernrohr mit Inschrift als Anerkennung für seine Bemühungen bei Rettung der Mannschaft der dänischen Schonerbrigg „Ophse“ aus Apfu.

**Großmücker, 15. April.** Herr Lehrer Popken in Wahnbeck bei Eghorn wird mit dem 1. Mai nach hier versetzt.

**Zwischenjahr, 15. April.** In der Lehrerschaft unserer Gemeinde kommt zum 1. Mai d. J. ein verheißungsvoller Wechsel vor. Als Hauptlehrer zieht Herr Layen von Neuenburg nach Raibau. Herr Harms, der diese Stelle bislang als Vakanzlehrer verwaltete, bekommt die dortige Unterklasse. Deren jetziger Inhaber, Herr Janzen, ist nach Sandwarden versetzt, ferner Herr Oertgen-Burgfelde nach Rodensbüden und Herr Kunze-Eimendorf nach Wankel. — Die Festsetzung, das Zwischenjahr im kommenden Sommer an anderer Stelle gemindert werden sollte, ist gescheit. Herr Budden bekommt nämlich alljährlich von der Molkerei zu Westfale 2000—3000 Pfund Kuhmilch geliefert. Dasselbe wird nachts gefahren und in geeigneten Käsen sofort verpackt. — Zur Ausbesserung des Arbeiter'schen Geschäftehauses in der Dorf hatten sich sehr viele Annahmefähige in 8 Kullmann's Galerien eingefunden. Nachdem zunächst die einzelnen Handwerkerarbeiten für sich zum Aufsat kamen, wurden zuletzt Gesamtforderungen entgegengenommen. Nach längerem Aufsat blieb Herr Zimmermeister G. Giers mit 12,600 Mark der Mindestfordernde. Der Aufsat wurde noch nicht erteilt. — Die Ulman'sche Fabrik für Fädelwerkzeuge geht ihrer Vollendung entgegen. Der große Schornstein ist fertig. Auch der Neubau des Hotel Ostmanns wird bereits gerichtet, und zwar wird das alte Dach erst fortgenommen, nachdem das neue fertig ist, jedoch der ganze Hotelbetrieb in der Weise geführt wird.

**Brake, 15. April.** Gestern Abend hielt der hiesige Geflügel-Verein seine Monatsversammlung ab. Nach Erledigung einiger kleinerer Angelegenheiten entspann sich über den Hauptpunkt der Tagesordnung eine recht lebhaft Debatte. Es handelte sich um die Verwendung des Zuzusses, welcher dem Verein von der Verbandsektion aus dem diesjährigen Staatszuschusse überwiesen ist. Beschlossen wurde, im Laufe des Herbstes eine Geländestellung abzuhalten, zu welcher nur Tiere der Vereinsmitglieder zur Schau und Prämierung zugelassen werden sollen. Wenn die Ausgaben nicht durch die Einnahmen gedeckt werden, sollen bis zu 40 Mark von dem Zuzusse zu dieser Ausstellung verwendet werden, während der Rest im Betrage von 20 Mk. für andere Zwecke reserviert bleiben und nach späteren Beschlüssen verwendet werden soll. Für die diesjährige Verbandsausstellung, welche Ende Juni in Delmenhorst abgehalten wird, wurde ein Ehrenpreis gestiftet und der Vorstand mit dem Ansat und der Ausat beauftragt. — Einen besonderen Genuß bietet am nächsten Sonntag die hiesige Siedertafel ihren Mitgliedern durch Veranstaltung eines Siedertafelabends, an welchem Herr Kammermüller Düker beehren aus Oldenburg mitwirken wird. — Am Sonntag, 24. d. M., wird der Kirchengesang ein größeres Kirchenfest abhalten, zu welchem als auswärtige Gäste die Herren Hugo Rabus, W. Hoyermann und Frau Anna Drechsler aus Bremen zur Mitwirkung gemonnen sind. — Zur Zeit ist man bei der Hafeneinfahrt mit der Montage der Schieberbrücke beschäftigt. Dasselbe ist von der Firma tom Wöhlen & Seebad in Osterlinde geliefert.

**Ans den benachbarten Gebieten.**

**Oestseehunde, 14. April.** In Sachen der neugegründeten Oestseehunde-Herings- und Fischweiberei-Aktiengesellschaft fand heute Vormittag im Kreisbureau eine Verhandlung statt. Dem Vernehmen nach handelte es sich bei der Beratung um die Gewährung einer Subvention aus Reichsmitteln, wie solche bekanntlich auch anderen deutschen Heringsfischer-Gesellschaften bewilligt worden ist.

**Leer, 15. April.** In der gestern abgehaltenen General-Versammlung der Ostfriesischen Bank in Leer wurde einstimmig beschlossen, wieder eine Dividende von 7 1/2 % zu verteilen, 30,000 Mk. dem Spezial-Reservefonds, 1,000 Mk. dem Beamten-Unterstützungs- und Pensionsfonds zu überweisen, 1,000 Mk. auf Stahlkammer-Konto abzuschreiben, 600 Mk. dem Aufsichtsrat für gemeinnützige Zwecke zu überweisen und 1450.10 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Das nach dem Turnus auscheidende Aufsichtsrats-Mitglied, Herr Adolf Kramer in Wener, wurde einstimmig wiedergewählt. Nach dem vorgetragenen Geschäftsbericht hat der Umsatz sich um ca.

3 Millionen Mark gegen das Vorjahr gehoben. Die Umsätze auf Effekten-Konto wurden durch die Konvertierung der Renten und Reichsanleihen günstig beeinflusst. Konto-Korrent und Geld-Berkehr haben sich stetig weiter vermehrt. Die Reserven betragen jetzt 300,000 Mk.

**Hamburg, 14. April.** Die Polizeibehörde macht bekannt, daß bei den aus Amerika eingeführten frischen Weizen und Birnen die San José-Schilblaus in großer Anzahl konstatirt wurde.

**Wisselmschaven, 15. April.** Mit der Anfuhrung des H. Seebataillons, das nach Entsendung der Kaufschiffe-Expedition auf knapp 100 Mann zusammengeschmumpft war, ist heute nach Beendigung der erforderlichen Vorarbeiten begonnen worden durch Reorganisation des Unteroffizierskorps. Es trafen zu diesem Behuf 30 Unteroffiziere aus verschiedenen Armeekorps, auch aus Bayern, hier ein. — Heute ist hier unter dem Kommando des Kapitänleutnant Bauer die VI. Torpedoboots-Division (D 8) formirt worden.

**Telegraphische Depeschen und Neuere Nachrichten.**

**BTB. Nizza, 15. April.** Präsident Faure stattete heute der Großherzogin von Mecklenburg einen Besuch ab.

**BTB. Madrid, 15. April.** Das spanische Ministerium hat an die Königin-Regentin eine Adresse gerichtet, in welcher es seine bedingungslose Mitwirkung zur Verteidigung der Rechte Spaniens, der Freireien und der Wiedergeburt Kubas anbietet. In der Adresse heißt es ferner, das kubanische Volk erkenne das Mutterland an und werde stets an dessen Seite sein, um selbst um den Preis jeglicher Opfer die Ehre und die Souveränität der Nation und die freien Institutionen der Kolonie anrecht zu erhalten.

**BTB. Washington, 15. April.** Wie verlautet, wird der Senat auch heute nicht über die Beschlüsse der Kommission für auswärtige Angelegenheiten abstimmen. Ob eine Abstimmung morgen stattfindet, ist noch nicht zu sagen, obwohl man versichert wird, einen Beschluß herbeizuführen. Die Regierung hat die Dampfer „St. Louis“, „Newport“ und „St. Paul“ gechartert. Der gefasste Arme wird heute Abend der Besatz zugehen, sich an den Küsten, hauptsächlich an derjenigen von Florida, zu sammeln.

**Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Optiker.**

Monat.	Thermometer ° R.	Barometer mm. Hg.	Lufttemperatur ° C.
15. April	71.1	762.3	+ 11.6
16. „	8 „	762.6	+ 5.8

**Wettervoransage**

für Sonntag, den 17. April: Meist trockenes, ziemlich heiteres, bei Tage warmes Wetter. Für Montag, den 18. April: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiteres, nachts kühltes, bei Tage ziemlich warmes Wetter, später etwas Regen.

Für die hier lebenden Hirschen wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß das Warenhaus für Deutsche Frauen, Filiale Oldenburg, Rosenstr. 41, Ede Gottorpstr., unter der Bezeichnung Ostfriesische Mischung einen ganz vorzüglichen Peloo-Souchong-Thee liefert. Die Preise sind, soweit uns bekannt, 2 Mk. und 2.40 Mk. per Pfund. Der Thee ist von reiner, kräftiger Qualität und giebt einen schön dunklen Aufsat.

Der Inhaber der Firma, Herr Kalkner, war lange Jahre Einkäufer für eines der ersten Theeportheure Bremens und verfügt daher über eine nicht gewöhnliche Sachkenntnis, worauf bei diesem Artikel bekanntlich sehr viel ankommt.

Auch die hiesigen Thees der Firma Warenhaus für Deutsche Frauen werden sehr gelobt, namentlich sei auf eine Sorte Souchong Pfund 2.50 Mk. und auf eine sehr fein aromatische sogenannt russische Mischung à Pfund 3.50 Mk. aufmerksam gemacht.

**Anzeigen.**  
**Ostfriesische Bank in Leer.**  
Die in der heutigen Generalversammlung auf 7 1/2 % = Mk. 27 pro Aktie festgesetzte Dividende unserer Bank für das Geschäftsjahr 1897 kann von heute an gegen Entlieferung des Dividendencheines Serie III Nr. 6 an unserer Hauptkasse und bei unseren sämtlichen Agenturen, sowie bei der Oldenburgischen Spar- u. Leih-Bank in Oldenburg und bei den Herren Gebrüder Meyer in Berlin in Empfang genommen werden.  
Leer, den 14. April 1898.

**Die Direktion.**  
Oldenburg. Zu verkaufen eine Flegel-Schützenhoffstraße 43.

**Zu vermieten**  
mit sofortigem Antritt eine stotzgebende  
**Bäckerei**  
in Adorf.  
Zu erfragen bei E. Weimann, Kutt., Kundstr. 3.

Zu verkaufen gut erhaltener 2rhätiger eich. **Reiderstrant.** Donnerstagsstr. 98.  
**Dielackermoor.** Gel. zu Wat ein **Walden**, welches gut mellen kann. Ww. Gramberg.

**Fahrräder- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstatt**  
mit für diesen Zweck neu aufgestellten Werkzeugmaschinen. Alle **Rohr-, Gabel-, Felgenbrüche** u. s. w. werden von mir **persönlich, schnell, gut und billig** repariert, gestützt auf eine über 16jährige ununterbrochene Thätigkeit auf diesem Gebiete.  
**Aug. Müller,**  
Maschinen-Techniker.  
Käternstr. 12.

**J. J. Darboven's Kaffee schmeckt am besten.**  
J. J. Darboven's streng naturell geröstete Kaffees werden nach eigenem **Schnell-Röstverfahren** auf vorzügliche Maschinen hergestellt und gekühlt; vor, während und nach der Röstung gereinigt und dadurch eine sehr beachtenswerte Verfeinerung des Aromas, mithin eine Verbesserung des Geschmacks erreicht. Der stetig steigende Konsum seit der kurzen Zeit, wo der **Darboven'sche Kaffee** in Oldenburg eingeführt ist, beweist zur Genüge, daß der **Darboven'sche Kaffee** schnell beliebt geworden ist, und würde ein Versuch mit **J. J. Darboven's Kaffee** jede Hausfrau von der Vorzüglichkeit desselben überzeugen.  
**Niederlage in Original-Paketen à Pfd. 80 g, 1.-, 1.20, 1.40, 1.60 Mk. echt arabisch Mokka à Pfd. 1.80 und 2.10 Mk bei**  
**Gebr. Sasse, Langestr. 83.**

**Postholzlegelkugel**  
und **Regel**, nur selbstverfertigte Ware. Alle Kugel werden nachgedreht.  
**Fr. Hobjesseffen, Drechsler, Kaffeebe.**  
Gesucht auf sofort für **Kontor und Laden ein junger Mann** oder **Belehler.**  
**Oldenburg.**  
**J. A. Cassens, Weinhandlung.**

**Seradella und Lupinen,**  
garantirt neuer **Ernte,**  
offerieren ab Oldenburg i. Gr. n. Salzwechel billigt  
**Ad. Krüger & Albrich, Salzwechel.**  
Gesucht auf sofort ein **Näh-Teichmädchen** für meine Arbeitstube und einige geübte **Schneiderinnen** für Damen- und Herren-Pemden außer dem Hause.  
**Theodor Meyer.**

Gesucht auf sofort ein kleiner, fester **Haus-tuecht.**  
**Theodor Meyer.**  
Einige gute **Zimmergejellen** erhalten noch sofort Arbeit.  
**Verste.** **P. zu Klampen, Stellen.**  
Gesucht zum 1. Mai eine zuverlässige **Kinderfrau** bei einem 1/2-jährigen Kinde.  
Offerten unter **N. M.** an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai die geräumige **Unterwohnung** mit Gartenland Wülfgründs-weg 22.  
Näheres daselbst oben.  
**Wahnbeck.**

**Brennaborfahrräder,**  
owie auch gebrauchte **Fahrräder** empfiehlt  
**Friedr. Bruns.**  
Ich suche **Verständig** im **Waichen** und **Reinmachen.** **Neustr. 9, am Wasserplatz.**

**Unterzeuge.**  
Strümpfe und Socken.  
**Wäsche.**  
Taschentücher.  
Schleifen und Schlipse.  
Sommer-Handschuhe.  
Glacé-Handschuhe.  
Große Auswahl, keine Preise.  
Langestr. 80, G. Boycksen.

**Ausverkauf**  
in Oberlethe.  
Der Wirt u. Müller Johann Goes in Oberlethe läßt wegen Aufgabe des Betriebes am

**Sonntabend,**  
den 23. April d. Js.,  
nachm. 2 Uhr anfang,  
15 alsdann 6 Wochen alte Ferkel,  
1 neuer breitfl. Ackerwagen, 1 Häckelmaschine, 2 Spiel Regel u. 6 Kugel, Tanne, Klee, Hohlenträger, 1 gr. Posten Strümpfe, Wein, Vikor, Schenkfässer, Risten, Körbe, Fleisch, sämtliches Wirtschaftszubehör, 1 Nähmaschine, 1 Wurstmaschine, Tannen-, Buchen- und Kainbeerenbienen, Bodenbelag, leere Säcke und viele hier nicht benannte Sachen  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet  
**J. F. Harms.**

**Wahnbek.** Zu verk. 1 schönes Bullenkalb, 6 Wochen alt.  
Joh. Seyen.

**Odenburg. Nachsage.** In der Auktion von Mobilien am **Mittwoch, den 20. April d. Js.,** morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfang, im Auktionslokale an der Ritterstraße hier, kommen ferner 2 neue Fahrräder mit zum Verkauf.  
**F. Benzner, Aukt.**

**Gewecht.** Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am **Donnerstag, den 28. April,** nachm. 4 1/2 Uhr, in und bei der Wohnung des Grundbesizers **Gerd Freierich in Süd-Gewecht** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 4 Tische, 2 Koffer, 2 Betten, 4 Stühle, 1 Wanduhr, 2 Taschenuhren, 1 Sense, 1 Haarzeug, 1 Schneidlade mit Messer, 1 Handnähmaschine, verschiedene Körbe, Glas und Steinzeug, Forken, Spaten und sonstige hier nicht genannte Sachen.  
ferner: 5-6 Fuder Dünger, eine kleine Quantität gründerter Speck und Kartoffeln.  
Kaufliebhaber ladet ein  
**Enoel, Auktionator.**

Ein Kinderwagen zu verkaufen.  
Donnerstr. 7, oben.

Zu verk. **Riegendünger.** Verzeichn. 2  
Zu verkaufen eine komplette **Zimmereinrichtung** (Rüstgarnitur).  
Langestr. 75.

**Echorn.** Zu verk. ein 6 Monate altes **Bullenkalb.**  
**H. Wülfelmann.**

**Gewerbe- u. Handelsverein**  
in Odenburg.

Sitzung am Dienstag, den 19. April 1898, abends 8 1/2 Uhr, im Landes-Gewerbe-Museum.  
Tagesordnung: Vortrag: Dortmund-Ems-Kanal von Herrn Generalsekretär Dr. Brandt. Antrag auf Ergänzung des Abreiskalenders. Wahl von 3 Mitgliedern für den Vorstand der Fortbildungsschule für Handlungslehrlinge. Mitteilungen.

**Der Vorstand.**  
Der Vorsitzende: Der Sekretär:  
H. Gramberg. H. G. Müller.  
Eingang sämtlicher Neuheiten in  
**Kleider-Beifügen.**  
Gimpel, Borden, abgepackte Garnituren.  
Besatz-Beide.  
**Besatz, seid. Moirée.**  
in allen Farben.  
**Butterstoffe.**  
Langestr. 80, G. Boycksen.

Nur gegen Barzahlung.

Streng feste Preise.

# Leo Steinberg.

Für die

## Aussteuer-Einkäufe

habe ich meine bedeutenden Lager bestens empfohlen. Ich führe, streng dem Prinzip nach, nur anerkannt gute und reelle Qualitäten, welche sich im Gebrauch stets auf das Vorzüglichste bewähren.

### \* Anfertigung kompletter Betten \*

aus glatt rot, rot-rosa gestr.,  
grau-rot gestr. **Zulettis:**  
Feder-Oberbett M. 9,00  
Feder-Unterbett " 8,-  
Feder-Wühl " 4,-  
Feder-Kissen " 2,50  
komplettes Bett M. 23,50

aus glatt rot, rot-rosa gestr.,  
grau-rot **Zulettis:**  
Feder-Oberbett M. 14,50  
Feder-Unterbett " 12,50  
Feder-Wühl " 6,-  
Feder-Kissen " 3,50  
komplettes Bett M. 36,50

aus grau-rot und bunt  
gestr. **Zulettis:**  
Feder-Oberbett M. 24,50  
Feder-Unterbett " 20,50  
Feder-Wühl " 8,-  
Feder-Kissen " 5,00  
komplettes Bett M. 58,-

aus glattrot u. rosa bunt gestr.,  
Daunen-Körper u. Daunen-Satin:  
Feder-Oberbett M. 31,-  
Feder-Unterbett " 25,00  
Feder-Wühl " 10,75  
Feder-Kissen " 7,25  
komplettes Bett M. 74,-

bis zu M. 120,00 das Bett.

**Bett-Zulette** in den verschiedensten Arten von Streifen, Meter 33, 40, 52, 62, 78 j.

**Bett-Zulette** in rosa Daunen-Körper u. Daunen-Satin in ganzer Breite u. groß. Sortiment.

### Bettfedern u. Daunen

in lebendiger staubfreier Ware, die im Gebrauch nicht zusammenfallen; unterhalte hierin stets großes Lager zu den allerbilligsten Preisen.

**Bett-Körper-Kattune** in den schönsten und waschesten Mustern, Meter 26 j, prima Ware Meter 33 j.

**Satin Augusta,** allerhöchste Karrierte Bettzeuge, volle Breite, Meter 36 j.  
große Auswahl, Meter 25, 30, 35, 38, 40, 42, 45, 50, 58 j.

**Weisse Damaste** zu Bezügen, in 80 cm Breite, Meter 50, 60, 70, 80 j, in ganzer Breite Meter 0,95, 1,20, 1,30 u. w.

**Hableinen** Nr. 24, 35, 38, Hemdentuche in vorzüg. fein. u. großfädiger Qual., Meter 17, 20, 22, 24, 26, 32, 34, 36, 38, 40, 46 j u. w.

**Bettuchhableinen** in ganzer Breite, Meter 54, 80, 92, 95 j, 1,10, 1,15, 1,40 A.

**Damast-Gedecke** für 6 und 12 Personen, in großer Auswahl, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18 bis 46 A.

**Bettdecken** in weiß und buntfarbig, in enormer Auswahl, 1,35, 1,55, 1,85, 2,25, 2,50, 2,90, 3,50, 4 A u. w.

**Tischtücher** Stück von 40 j an.  
**Gerstenkorn-Handtücher,** abgepaßt, Stück von 8 j an.  
**Handtücher** in Drell u. Jacquard, Stück von 20 j an.  
**Servietten** von 20 j an.  
 **Wischtücher** das Stück von 5 j an.  
**Handtuchrolle** Meter 8 j.

In diesem Jahre ist das Lager

## Englischer Züllgardinen

besonders reich sortiert, und habe mir angelegen sein lassen, in Bezug auf Muster, speziell Relief-Gewebe, etwas Hervorragendes zu bieten; ich empfehle in crème und weiß, mit und ohne Bandelinsaffung: Nr. 5, 10, 12, 17, 20, 22, 24, 28, 30, 35, 38, 45, 50, 55, 60, 70, 80, 90, 95 j, 1,00, 1,10, 1,15, 1,20, 1,25 bis 1,55 A.

**Kongress-Stoffe** in neuen Mustern, schlicht und gestreift, weiß und crème, Meter 33, 45, 58, 70, 78 j.

**Rouleaux-Stoffe** in weiß u. buntgestr., jede Breite vorrätig, Meter 50, 60, 65, 70, 75 j u. w.

**Portièren-Stoffe** in den neuesten Mustern, Meter 42, 55, 65, 75, 80, 85, 95 j bis zu den feinsten.

**Teppiche,** II. Qual., Holländer, 3,50, 6, 7,50 A.

**Teppiche,** prima Qual., Holländer, in allen Größen vorrätig, St. 5,50, 8,60, 11,75, 16,50, 21,00 A.

**Alminster,** in allen Größen, 4,75, 5,50, 6, 10, 13,50, 16,50, 21, 26, 34, 46 A.

**Läuferstoffe** in großer Auswahl, Meter 19, 25, 38, 45, 60, 65, 80 j u. w.

**Tischdecken** in enormer Auswahl der Muster u. Qual., St. 75 j, 1,00, 1,55, 1,95, 2,25 A.

**Tischdecken** in Gobelin, Rips, Coteline u. Peluche, St. 2,25, 2,50, 2,75, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis zu 24 A.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Haber, für den lokalen Teil: Wilhelm Ehlers, Notationsdruck und Verlag von B. Scharf in Odenburg.  
Der Gesamtanfrage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Haupt-Lotterie-Bureaus Wils. Schnke, Schwerin i. M., Schildestr. 1, bei.



**Radsfahr-Anzüge**  
mit kurzer oder langer Hose in praktischen Designs, à 18, 20, 24-35 Mr.,  
**Radsfahr-Hosen,** à 6, 7 1/2, 9, 10 Mr.  
Anfertigung nach Maß ohne Preisermäßigung.  
Radsfahr-Mützen 1-2 A  
**Louis Rothschild.**

**Für Vereine**  
Liefere alle Jagons zu Ausnahme-Preisen

Empfehle  
**Glühkörper,**  
Stück 60 Pfg.

**Neu! Gebrauchsanweisung. Neu!**  
Beim Ansehen des Glühkörpers wird zugleich der Zylinder auf den Brenner gesetzt. Das Gas wird angezündet und die Flamme leuchtet sofort.

**S. Hizegrad.**

**Praktischer Milchprüfer**  
für Landwirte, System Dr. Nahn, Königsberg i. Pr. Billiges, einfaches, genaues Verfahren. Preis A 27. Druckachen zu Diensten.

**Großherzogliches Theater.**  
Sonntag, 17. April 1898. 98. Vorst. im Ab.  
**Inspektor Bräsig.**  
Lebensbild in 5 Akten nach Friz Reuters Roman „Ut mine Stromtid“ von Th. Sogmann u. J. Krüger.  
Kasseneröffnung 6, Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

**Bremer Stadttheater.**  
Für die Aufführung der „Götterdämmerung“ am Donnerstag, 21. April, werden **Billet-Vorbestellungen** für  
1. Rang Plätze in der ersten Reihe,  
2. Rang Plätze in der ersten Reihe,  
speziell aber für die vorderen besten Sperrsitze zeitig erbeten bei  
Fr. Saverkauf, Bremen, am Wall 168.  
Werte Bestellungen erbitte schriftlich, nicht telefonisch.

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
**Meta Küther**  
**Johann Shierhold.**  
Verlobte.  
Achtzehnt, im April 1898.

**Todes-Anzeigen.**  
**Bürgerelbe.** Heute Nachmittag entschlief nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau **Catharine Garbeler** geb. Müller, welches tiefbetäubt zur Anzeige bringen  
**S. Garbeler** nebst Kindern u. Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. April, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Milchbrinksaue Nr. 3, aus statt.  
Heute entschlief sanft nach längerer Krankheit unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater, der Brinkfeger  
**S. S. Hagstedt**  
zu Hatten im Alter von 74 Jahren, welches tiefbetäubt zur Anzeige bringen

**die Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. d. M., nachm. 2 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Hatten statt.  
**Donnershwee,** 15. April 1898. Nach kurzer Krankheit starb gestern mein lieber Mann, unser Vater und Großvater **Diedr. Höbden**, im Alter von 67 Jahren. Tieftrauernd bringen dies zur Kenntnis  
**Fran Höbden,** geb. Schröder, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. April, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Lindenstraße, aus auf dem Donnershwee Kirchhofe statt.  
**Wettere Familiennachrichten.**  
Geftorben: **Diedrich Höbden,** Odenburg, 66 J.; **Georg Koopmann,** Butteldorf, Sohn Hinrich, 11 Monat.



**Anzeigen.  
Gemeinde Holle.**

Die Hebung der Beiträge zur Land- und Forstwirtschaftl. Berufsgegenständl. S. und K. Anerkennung u. wird wie folgt vorgenommen:  
Am Freitag, den 22. April, morgens von 7 $\frac{1}{2}$  bis 9 $\frac{1}{2}$  Uhr bei v. Seggen, von 9 $\frac{1}{2}$  bis 11 $\frac{1}{2}$  Uhr bei Brandt in Holle, nachm. von 1 bis 3 Uhr bei Seinenstein in Döberhausen, von 3 $\frac{1}{2}$  bis 5 Uhr bei Wechsel in Neuenwege.  
Am Sonnabend, den 23. April, nachm. von 1 bis 3 Uhr bei Möhlenbrof, von 3 $\frac{1}{2}$  bis 6 Uhr bei Clausen in Wülfing.

**Der Rechnungsführer.**  
S. Munderloh.

NB. Rückstände sind alsdann zu zahlen, und soweit wie möglich werden Auszahlungen vorgenommen.

Die Lieferung der für das hiesige Armen- und Arbeitshaus für die Zeit vom 1. Mai bis 1. November 1898 erforderlichen Lebensmittel und des Futtermehls, sowie der pro 1. Mai 1898/99 notwendigen Armenzettel, soll in der am Donnerstag, den 28. d. M., nachmittags 3 Uhr, in Otto Gehrels' Gasthaus hier stattfindenden öffentlichen Sitzung der Armenkommission mindestens demnach vergeben werden.

Erwehlt, 1898, April 15.

Der Gemeindevorstand.  
G. Fichter.

Oldenburg. Für Rechnung Verschiedener werde ich am

**Sonnabend, den 23. April d. J.,**  
nachm. 2 Uhr auf,

im Hotel zum Lindenhof, Adorferstraße Nr. 90 hier selbst, diverse Sachen, als:  
1 gr. Kronleuchter, 7 kleine dito, diverse Bild-, Hänge- und sonstige Lampen, eine Schneider-Nähmaschine, 5 große Tische, 3 kleine dito, mehrere andere do., 33 Stühle, 16 Gartenstühle, 1 große Vorse und was sich sonst vorfindet.

ferner: 1 gut erhaltenes Fahrrad

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

A. Parusel, Müller, Soerenstr. 5.

**Immobil-Verkauf  
in Höven.**

Gerhard Rosenbohm in Höven hat mich bevollmächtigt, seine daselbst belegenen Immobilien, als:

1. das zur Zeit vom Kaufmann Peters bewohnte, neu erbaute Haus, worin seit Jahren Handlung mit bestem Erfolg betrieben, mit ca. 4 Scheffel, Gartenland und
  2. seine von H. Lueke angekaufte Brinkfägerei, bestehend aus Wohnhaus und 2,4269 ha Acker- und Gartenland, mit Antritt zum 1. Mai oder 1. November d. J. unter der Hand zu verkaufen.
- Die früher Lueke'sche Bestimmung ist besonders einem Schmiede zum Ankauf zu empfehlen, da in Streck, Akkup, Höven und Westerdorf ein solcher nicht anständig ist.

Nachmaliger Verkaufsverlauf findet am

**Dienstag, den 19. April d. J.,**  
nachm. 6 Uhr,

in Nippen Wirtshaus in Höven statt.  
F. F. Harms.

Zu kaufen gesucht eine Goldwanne mit Gewicht.  
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7622 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen mitschw. j. Kuh.  
Gustav Dorn, Gärtner, Hauptstr. 4.

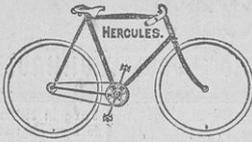
**Schulbücher,  
Wörterbücher und  
Atlanten**

für die hiesigen Schulen in neuesten Auflagen, sowie

**Schulartitel**  
nach Vorchrift empfiehlt

H. Nonne,  
Buchhandlung, Peterstr. 7.

Sankhausen b. Nafede. Zu verkaufen einige Bentner Wetzener Saafasfer.  
Ww. Hilleu.



**Matthies- u. Hercules-  
Fahrräder**

empfehlen für Damen und Herren unter weitgehendster Garantie.

Ferner sämtliche Zubehör- u. Ersatzteile zu billigem Preise.

Kataloge gratis und franco.

**D. B. Hinrichs & Sohn.**  
Inh. Fr. Hinrichs & G. Meyer.

**Tornister,**

aus einem Stück gearbeitet, auch als Büchertasche zu tragen, Beschädigung der Kleidung ausgeschlossen. Muster geleglich geschickt.

**Tornister,** Klappe mit Reißverschluss, 2, 2,25, 3, 3,25, 3,50, 4,50, 4,75, 5,50, 6, 6,50 M. u. in bekannter haltbarer Ware.

**Büchertaschen von 75 Pfg. an.  
Bücherträger. Frühstücksaschen.**

**Heinr. Hallerstedte,**  
20 Mottenstraße 20.

**La Pockholz-Regelkugel,**  
sowie beste buchene Regel empfehlen billigst!

**D. B. Hinrichs & Sohn.**  
NB. Neue Sendung traf soeben ein.

**12 Stück gebrauchte,  
Fahrräder**

find billig zu verkaufen.

**Staufstr. 7. W. Dannemann.**

**Frühjahrs-Saison.**

Sämtliche Artikel sind in großer Auswahl vorhanden.

**Sonnenschirme.**  
Seidene von 2 M an. Eine Partie Sonnenschirme zur Hälfte des Preises.

**Stroh Hüte**  
für Herren von 50 s an, für Knaben von 40 s an, für Mädchen von 10 s an.

**Seidene Bänder u. Blumen** in großer Auswahl.

**Handschuhe**  
in Zwirn für Damen 12 s, halbseidene 35 s, reifseidene 80 s.

**Strümpfe,**  
nur die besten Qualitäten.  
Damen-Strümpfe von 30-75 s, garantiert echt schwarz von 50-150 s.  
Herren-Socken von 15-100 s.  
Kinder-Strümpfe von 12 s an.

**Wäsche.**  
Serrenwäsche: Vorhemden von 60 s an, Krager, nur 4fach Leinen, neueste Facons, 40 und 50 s, Manschetten 50 und 75 s.  
**Gummihose:** Strecktragen 25 s, Umgelegttragen 35 s, Manschetten 65 s, Vorhemden 45 s.

**Brantkränze, Schleier und  
Schmucksachen**  
in größter Auswahl.

**Seifen.**  
Ableer-, Deiching-, Rosen-, Honig-Seife 3 St. 20 s, Döring's Seife von 10 s an.

**Marktkörbe,** große, von 1,40 M an. Frühstückskörbe für Kinder von 35 s an.

**Donnerstwee.** Empfehle den wegen seiner guten Nachzucht bekannten dunkelbraunen Prämiertengst

**„Monac“**  
zum Decken.  
Deckgeld: trächigt 20 M, güst 10 M.  
(Der Hengst ist auch für das südlische Zuchtgebiet angefordert.)

**H. Hespe.**  
Zwischenahn. Verkauft 4 Stämme Vatensfelder Hühner, prämiert, wegen Aufgabe der Zucht, billigst. Zulfus Fischer.

**Heinrich Hikegrad, Achternstr. 34.**

**Bresto-Fahrräder,**  
anerkannt beste Marke für Saison 1898. Billigste Preise.

Serren-Räder von 170 M an, Damen- „ 190 M.  
Coulanteste Zahlungsbedingung.

**H. Hikegrad, Achternstr. 34.**

**Zwangsvorsteigerung.**

Am Montag, den 18. April d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Kitterstraße hier, zur Versteigerung:

2 Büffetts, 3 Vertikons, 1 Sofatisch, 5 Sojas, 9 Sejel, 4 Stühle, 4 Spiegel, 2 Spiegelkränze, 2 Spiegelstühle, 5 Salonstühle, 1 Schreibrüst und sonstige Hausgerätschaften.

**Dierking,  
Gerichtsvollzieher.**

Rastedo. Meine Hauerwohnung neben der Dampfsteige habe ich an eine oder zwei Familien umständehalber zum 1. Mai anderweit zu vermieten.  
Etwas Land kann ev. beigegeben werden.

**H. Bräje.**

**Haus-Verkauf.**

Beabsichtige mein an bester Lage der Stadt Wildeshausen belegenes Geschäftshaus zu verkaufen.

Offerten unter J. E. an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Fritz Suhren,**  
Markt 7.

empfeht

**in großer Auswahl  
garnierte und ungaranierte  
Damenhüte,**

Mädchenhüte, Herren- und Knabenhüte von 40 Pf. an. Brautkränze u. -Schleier von 1 Mk. 40 Pf. an. Gold- u. Silberkränze, Blumen, Federn, Bänder in Seide u. Sammet, Agraffen u. Garniernadeln, Spitzen, Blonden, Schleifen etc., Ficheln, Schärpen, Rischen, farbige u. schwarze Gance-Handschuhe von 1 Mk. 40 Pf. an, Handschuhe in Seide von 75 Pf. an, in Zwirn von 30 Pf. an, für Kinder 20 Pf., Schürzen in Seide, Wolle u. Kattun von 50 Pf. an, für Kinder von 30 Pf. an, Riecke in Wolle von 2 Mk. an, in Baumwolle von 1 Mk. an, Korsetts von 70 Pf. an, Socken u. Strümpfe von 35 Pf. an, Pestons, Tischdecken u. Schoner von 15 Pf. an.

Wäsche für Herren, Damen u. Kinder, kl. Hemden von 20 Pf. an, Besatzartikel u. Knöpfe, Nähutensilien, Woll u. Baumwoll-Garne, Buntstickereien u. Schmeckwaren, Krawatten u. Shlipse von 20 Pf. an, lein. Taschentücher,  $\frac{1}{2}$  Dtd. gestämt von 1 Mk. 25 Pf. an, Strümpfe, diamant-schwarz.

Regenschirme u. Sonnenschirme in gr. Auswahl, vorjährige verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Meinen für den südligen Bezirk angeforderten Hengst

**„Christoph“**

vom „Siegrich“ aus der „Pistole“ wünsch zu verkaufen eventl. für die Deckperiode 1898 zu verpachten.

**Eglüte. C. F. Bulling.**

**Zu neuesten Ausführungen**  
empfehle ich, als für rationelle Kultur

**mentbehehlich,**

**Laakes Schmiedeeiserne  
Wiesen-Eggen,**

**Laakes Patent-  
Acker-Eggen,**

**Rud. Sacks Rad- und  
Fuß-Pflüge,**

**Stahl-Schwing-Pflüge.**  
Jedes Stück unter Garantie.

**M. L. Meyersbad,**  
Mittl. Damm 2.

## Fahrräder-Vertreter!

Unter ausserordentlich günstigen Bedingungen suchen wir für den Vertrieb unserer vorzüglich bewährten **erstklassigen Fahrräder** einen gutsituierten Vertreter. Offerten unter Angabe von Referenzen an **Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemstr. 48/49, unt. J. A. 1614.**

**Ernst Kühnel, Copitz (Elbe).**  
Weltbekannte Züchterei tief-tourenreicher Kanarienedelroller. Prämiert mit höchsten Auszeichnungen. Versandt unt. Gar. f. Wert u. leb. Ank. geg. Nachn. Mk. 10, 12, 15, 20 p. St.

## Nervenleiden

Herzklopfen, Angstgefühl, Schwindel, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Gemütsverstimmung, Gedächtnisschwäche, Ohrensausen, Zittern der Glieder, nervös-rheumatische Schmerzen,

## Kopfschmerz

Reifen, Spannen u. Bohren im Kopf, Hämmern u. Pochen in den Schläfen, Blutandrang zum Kopfe, Kopfschmerz, einseitiges Kopfschmerz, verbunden mit Drücken und Würgen im Magen

## Magenleiden

Magenkrampf, Magenatarrh, Blähungen, Stuhlverstopfung, Durchfall, Magenischämie, Aufstossen, Appetitlosigkeit, Uebelkeit behandelte ich seit Jahren

● nach auswärts brieflich ● mit bestem Erfolge ohne Störung in der gewohnten Thätigkeit der Patienten. Broschüre mit zahlreichen Attesten von mir geheilter dankbarer Patienten sende gegen Einsendung von 1 Mk. in Dreimarkten frei.

**C. B. F. Rosenthal,**  
Spezialbehandlung nervöser Leiden,  
München, Bavariaring 33.

## Bardenfleth.



Für die diesjährige **Deckzeit** empfehle den Herren Pferdebesitzern nachstehende **Pferde**:  
1. den wegen seiner guten Nachzucht berühmten Stamm- und Prämienhengst

### „Asmar“

Vater „Emar“, Mutter „Arcona.“

2. den 3-jährigen starken schwarzen Hengst

### „Arenheim“

Vater „Walderich“, Mutter „Eintacht.“

3. den 4-jährigen braunen Hengst

### „Derwich“

Vater „Wilfo“, Mutter „Dorflinde.“

Das Deckgeld beträgt für „Asmar“ und „Arenheim“ je 30 Mk., „Derwich“ 25 Mk.; gültig 10 Mk. Abziegelgeld 50 g.

Pferde von auswärts erhalten Stallung resp. Weide.

## Friedrich Behrens.

Übernahme ganze Dauten, sowie einzelne Zimmer zum Tapezieren.  
**F. A. K. Grüneir. 13b.**

## Nachfrage.

In der am **20. April d. J.**, nachm. 2 Uhr, für Frau **Wilme Dieck**, Diener Chauffeur, stattfindenden **Auktion** kommen mit zum Verkauf:

- 1 belagte Kuh,
- 2 halbfette Schweine,
- 1 Viehfessel, 125 Liter fassend.

**E. Memmen, Auktionator.**

Die Unterhaltung der **Feldwege** in **Donnerschwee III** wird am

**Sonntag, den 24. d. M.,**

nachm. 3 Uhr, im **„Noten Hause“** ausverdingen.

**Logemann, Bezirksvorsteher.**

Zu verkaufen zwei 1/2 sch. **Beistellen** mit Matratzen, fast neu.

**Dürgereichstraße 4.**

## Bad Salzschlief.

Saison-Beginn 15. Mai.



Sool- u. Moorbäder. **Bonifaciusbrunnen** (Lithiumquelle). Vorzügliches Klima. Unübertroffene Heilerfolge bei Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Nieren-, Blasen- u. Gallensteinen, Rheumatismus, Leber-, Nieren- u. Harnleiterscheiden, Hämorrhoiden u. Verstopfung, Kröpfe u. Wadenverwärtung in Salzschlief (Station der Bahn Fulda-Gießen). Zu Trinkkuren im Saale ist der **Bonifaciusbrunnen** (nebst Gebrauchsanweisung) durch die Mineralwasser-Handlung od. direkt durch die Brunnenverwaltung in Salzschlief zu beziehen. **Wadearzt: Sanitätsrat Dr. Gommel.**

**Odenburg.** Als Testamentsvollstrecker der kürzlich verstorbenen Rentnerin **Johanne Elise Gesine Heising** zu Odenburg ersuche ich hiermit alle diejenigen, welche an genannte Erblästerin Forderungen haben, mir darüber bis zum 20. d. M. spezifizierte Rechnungen zukommen lassen zu wollen.

**A. Bischoff, Auktionator.**

## Zwischenahu.

Freich gefalztes **Kleinfleisch,**  
**à Pfund 25 Pfg.,**  
empfeht

**J. D. Gleimius.**

## Goldwarde-Altendeich.

Ich wünsche meinen dreijährigen braunen **Hengst**

## Conflict,

Vater: „Siegfried“, Nr. 1668, Mutter: „Boba“, Nr. 5125, vom „Magnat“, Nr. 860, zu verkaufen.

**Hinrich Lübber.**

**Taschenmesser, Scheren, Messer und Gabeln, Rasiermesser, Okulier- u. Veredelungsmesser** in größter Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Gustav Bimmer,**  
Langestr. 50.

Zu verk. ein **Kinderwagen.**  
Stüter der **Rehmstraße 4.**

Zu verkaufen 1 große **Sigbadevaune.**  
**Deuserstraße 1b.**

**Even'sche Pflüge** etc. u. alle and. Geräte u. Maschinen empfiehlt billigst **B. Lohe,**  
Oldenburg, Georgstr. 9.

Zu verk. 1 große, fast neue **Beistelle** mit Springfederahmen, 1 **Reole** und 1 **Wasserbank.**  
**Georstr. 5a, oben.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht. **Gesucht zum 1. Mai 6000 Mk.** auf erste Hypothek.  
Näheres ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai d. J. auf gute Hypotheken: 25–30,000 Mk., 20–25,000 Mk., 7–8000 Mk., 6000 Mk., 5000 Mk., 3–3500 Mk., 2000 Mk., 1000 Mk.  
**E. Memmen, Aukt.**

Zum 1. Nov. d. J. werden von einem prompten **Zinsz.** auf sich. Hypothek **12,000 Mk.** anzuleih. gesucht. Off. u. S. 120 an die Exp. d. Bl. erb.

## Wohnungen.

**Junger Mann** erhält Logis. **Sonnenstr. 3a.**  
Zu vermieten auf Mai eine zu **Wohrerfelde** belegene

## Unterwohnung

mit 3 Sch.-S. Land.  
**E. Memmen, Aukt.**

**Storbefalls** halber zum 1. Mai eine schöne **Oberwohnung, 150 Mk., Humboldtstr. 8.** Näheres dabeist.

**Odenburg.** Zum 1. Mai oder später zu vermieten separate **Oberwohnung, 2 St., 2 K., Küche** mit Bunde, Keller, Bodenraum, Mitbenutzung der Cisterne und Waschküche.  
**F. F. Ravehl.**

Zu vermieten freundliche **Oberwohnung.**  
**Diener-Chauffee 19.**

**Kinderrloses Ehepaar** zum 1. Mai oder später gesucht, welches gegen mangelhafte Ueberlassung einer geräumigen Familienwohnung mit großem Garten die Aufsicht eines einzelnen Herrn übernimmt. Etwaige Offerten vermittelt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten möblierte **Stube u. Kammer** an der **Deuserstraße.**  
**Frau Kruse, Steinweg 4.**

**Vakanz und Stellengefühe.**  
**2 Schlosser- und 2 Schmiede-Gesellen**

finden bei mir dauernde Arbeit.  
**C. F. C. Duden, Zever.**  
**Gesucht 1 Schulnahe.** **Herstr. 7.**

**Agent,**  
gut eingeführt bei Landwirten und Fuhrwerksbesitzern, zum Vertrieb des **patentierten Melasse-Torfwehl-Futters** gesucht.

Offerten mit Angabe von Referenzen an **H. Mümmenhoft, Bremen.**

Alle renommierte Fabrik, welche wirklich erstklassige

## Fahrräder

zu sehr **soliden Preisen** fabriziert, sucht einen solventen Vertreter zur Uebernahme des **Wiederverkaufs**

für **Odenburg** und Umgegend zu günstigen Bedingungen. — Großer **Abzug** sicher. Offerten unter **H. G. 1537** an **Andolf Woffe, Hamburg.**

**Rastede.** Auf sofort oder zu Mai ein ordentl. Mädchen, welches einen Haushalt allein zu führen imstande ist.

Näheres bei **Joh. Degen.**  
Ich suche **Köchinnen u. Kinderwädchen** nach Wilhelmshaven, sowie **Haushälterinnen** für hier.

**Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor, Jakobstr. 2.**  
Gesucht ein **kleiner Knecht.**

**F. Brader, Haarenstraße 8.**  
**Gesucht auf sofort 2 Tischler.**  
**W. H. Meiners, Galtstr. 6.**

**Gesucht ein Lehrling.**  
**H. Jansen, Waler, Verderstr. 21.**

**Esserfen.** Wegen Kränklichkeit der jetzigen Jude auf sofort eine **tüchtige Magd** vom Lande, welche melken kann, bei gutem Lohn, für Haus- und Gartenarbeit.

**Gustav Dorn, Gärtner, Hauptstr. 4.**  
Gesucht zum 1. Mai ein jung. **Mädchen** für Haushalt und zur **Aushilfe** im Laden u. in der **Galtwirtschaft** gegen **Salär.** Offerten unter **D. E. 77** postlagernd **Braße a. d. W.** bis zum 20. April erbeten.

Gesucht ein **tüchtiger Tischler** auf dauernde **Möbelarbeit** nach **Altmich.** **Neuegel** wird vergütet. Näb. bei **G. S. Stüber, Wallstr. 20.**

**Jaderberg.** Gesucht auf sofort 2 **tüchtige Tischlergesellen.**

**J. Wilkens, Möbeltischlerei.**  
**Döllingen.** Suche für mein Geschäft einen **Lehrling** und auf gleich einen **tüchtigen Gesellen.**

**Dieter Ellinghausen, Schneidernstr.**  
Ich suche auf gleich und zu **Mai** **Wachmädchen, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Hausmädchen,** ferner **große Knechte,** sowie **keine Knechte** für **Stadt und Land.**

**Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor, Jakobstr. 2.**

**Dreibergen.** Gesucht auf sofort ein **Schneidergesell.** **St. Gerden.**  
Sofort gesucht ein **anständiger kräftiger** junger Mann als

## Lehrling.

Bezahlte 6 Monate. **Stellung** garantiert.  
**Molkerei Welsentrop** bei **Herzentrop** (Lippe).

Ein **Lehrling** kann sofort eintreten.  
**Bureau der Allg. Oetzkrankefasse der Stadt Odenburg,**  
**Wallstraße 25.**

**Odenburg.** Gesucht zum 1. Mai ein **kleiner Knecht.** **M. Dreiser.**

Gesucht ein **Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit,** das zu **Hause** schlafen kann.  
**Amalienstr. 7, oben.**

Auf sofort ein **akkurates Mädchen,** an **lieben** von **auswärts.**  
**H. Weichert, Langestr. 61.**

Suche **zwei** gewandte **Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen** für **Küche** und **Haus** nach **Nordenham, Braße, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Bremen, Cassel** und **Berlin.**  
**Frau Kruse, Steinweg 4.**

Suche für **gewandte junge Mädchen** zu **Mai** **Stellung.**  
**Frau Kruse, Steinweg 4.**

Suche **gewandte junge Mädchen** gegen **schlicht** um **schlicht** nach **Badeorten,** alles **frei.**  
**Frau Kruse, Steinweg 4.**

Suche **gewandte Hausdiener** im **Alter** von **15–21** Jahren gegen **hohen Lohn,** für **hier** und **Bremen.**  
**Frau Kruse, Steinweg 4.**

Suche **junge Mädchen** zum **Kochenerlernen,** **schlicht** um **schlicht** nach **Badeorten,** alles **frei.**  
**Frau Kruse, Steinweg 4.**

Suche für **Feinplätzerin,** für **Waschfrau, Stundmädchen** **Beschäftigung.**  
**Frau Kruse, Steinweg 4.**

Suche für **Mädchen** im **Alter** von **14** bis **16** Jahren **Stellung** zu **Mai.**  
**Frau Kruse, Steinweg 4.**

Suche für ein **Mädchen** auf **sofort** **Stellung** für **den** ganzen **Tag.**  
**Frau Kruse, Steinweg 4.**

**Geb. Fräulein** sucht für ein **halbes Jahr** **Stellung** als **Gejellsh. oder Stütze.**  
Offerten unter **B. A. 397** an **F. Wüttner's Annonc.-Expedit., Odenburg i. G.**

## Möbeltischler

erhält **dauernde** Arbeit.  
**Gust. Havelkoff.**

**Gesucht für Norderney:**  
Kaffeeamantel, 20 Mk. monatlich, **Waschfrauen** oder **Mädchen,** 30 Mk. monatlich, **Kochgeschw.** mädch., **schlicht** um **schlicht,** **Kochgeschw.** mädch. für **Vorort.**

**Frau Soting, Haarenstr. 11b.**  
Gesucht noch zu **Mai** mehrere **Mädchen** für **gute Häuser** hier gegen **hohen Lohn.**  
**Frau Soting, Haarenstr. 11b.**

**Ver eins- und Vergnügungs-Anzeigen.**  
**Krieger-Verein**  
im **Oden der Landgem.**  
**Odenburg.**

Zur **Beeridigung** unseres **verstorbenen Kam.** **Möbden** versammeln sich die **Kameraden** am **Montag, den 18. d. Mts.,** nachm. 2 1/2 Uhr, bei **Kaufmann Thier's** Hause, **Domerschwee-**straße 51.

Um **zahlreiches** Erscheinen **bittet**  
**Der Vorstand.**

**Verein für Geflügelzucht**  
und **Vogelschutz.**

**Versammlung** **Montag, 18. April,** abends 8 1/2 Uhr, in der **„Union.“**  
**Tagesordnung:** **Ausstellung, Rechnungs-** ablage, **Verkauf** von 1 1/2 hl. **Andalusieren,** **Referat** über **Kollektiv-Ausstellungen.**

**Turn-Verein**  
**Oymstede.**

Am **Dienstag, den 19. April,** nach **Schluss** des **Turnens:**  
**Versammlung.**

**Verhandlung** über das **Stützungsfest** usw.  
Zu **recht** **zahlreichem** Besuch **ladet** ein  
**Der Turnrat.**

**2 Vorträge**  
 von Herrn Privatgelehrten **Wempe**  
 zum Besten  
 des evangelischen Krankenhauses  
 im großen Kasinoaal.  
**Erster Vortrag**  
 Mittwoch, den 20. April 1898.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Programm: Ueber elektrische Wellen und  
 Strahlen, Telegraphie ohne Draht, Tesla-  
 ströme und Teslalicht.  
**Zweiter Vortrag**  
 Freitag, den 22. April 1898.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Sonne und Mond im Fernrohr.

**Preise der Plätze:**  
 Divanplatz 2 *M.* für 2 Vorträge 3 *M.*  
 nummeriert. Platz 1,50 *M.* für 2 Vorträge 2 *M.*  
 unnummeriert. Platz 1 *M.* für 2 Vorträge 1,25 *M.*  
 Schülerplatz 50 *S.* für 2 Vorträge 75 *S.*  
 Eintrittskarten sind zu haben in der  
 Stallings'schen Buchhandlg. (Max Schmidt),  
 Theaterwall 1a.

**Nadorst.**  
 Sonntag, den 17. d. Mts.:  
**Großer Ball.**  
 Die Musik wird ausgeführt von der  
 Dragoner-Kapelle.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 Joh. Wetjen.

**Gabelberger'scher  
 Steingraphenverein**  
 im Landesgewerbemuseum.  
**Sonderkurs für  
 Damen.**  
 Sonntags 6 *M.* Schriftliche Anmeldungen an  
 den Vorsitzenden, Lehrer Schreier, 3. Ehemer-  
 straße 4a.

**Zum Krahnberg.**  
**Handwerkerverein Einigkeit.**  
**Generalversammlung**  
 am Mittwoch, den 20. d. M., abends  
 8 Uhr.  
 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Ab-  
 haltung eines Balles.  
 Um zahlreiches Erscheinen bitten  
 Der Vorstand.

**„Zum roten Hause.“**  
 Sonntag, den 17. April:  
**Kleiner Ball.**

**Eversten.**  
**Zur frühlichen Wiederkunft.**  
 Sonntag, den 17. April:  
**Ball,**  
 wozu freundlichst einladet **Rehling.**

**„Zur ländlichen Erholung.“**  
**Wegloh.**  
 Am Sonntag, den 17. April d. J.:  
**Kleiner Ball.**  
 Es ladet höflichst ein **G. Köhr.**

**Klub „Einigkeit.“**  
**Osternburg.**  
 Am Sonntag, den 17. April cr.:  
**Ball**  
 im Vereinslokal „Harmonie.“  
 Anfang 6 Uhr.  
 Der Vorstand.  
 Sonntag, 17. April:

**Bloh. Kleiner Ball.**  
 Es ladet freundlichst ein  
**G. Branten.**  
 Nachmittags zu nach Bloh 3.13.

# Leo Steinberg.

Durch einen sehr vorteilhaften persönlichen Einkauf bin  
 ich in der Lage, nachstehende Genres der

## Damen-Konfektion

zu besonders billigen Preisen verkaufen zu können.

**Schwarze Kragen,**  
 aus Kammgarn und Mohairstoffen bearbeitet und in den allerneuesten  
 Ausführungen.  
*M.* 1,50, 2, 2,50, 3, 3,75, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12 usw.

**Schwarze Kragen,**  
 auf Seide gearbeitet, aus Sammet, Feise, seid. Damasse u. anderen Fantastiefstoffen,  
 lose und hinten anliegend,  
*M.* 9, 10, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 24, 25, 26, 30 usw.

**Jaquettes**  
 in großer Auswahl und in allen erdenklichen Ausführungen,  
 Stück 2,50, 3, 3,75, 4, 5, 6, 7, 8,50, 9,50, 10, 11, 12,50, 14, 15,50 *M.* usw.

**Staubmäntel**  
 aus vorzüglichen Stoffen und in großer Auswahl von *M.* 8 an.

**Kinderjäckchen** für jedes Alter  
 passend,  
**Kinder-Regenmäntel** für jedes  
 Alter passend.

**Frauen-Regenmäntel**  
 in den neuesten Formen,  
 Stück 6, 7, 8, 10, 12, 14, 16, 17, 18, 20 *M.* usw.

### Die Generalagentur

für das Großherzogtum Oldenburg ist von einer gut fundierten inländischen Lebens- und  
 Unfallversicherungs-Gesellschaft, welche auch die Volksversicherung unter sehr liberalen Be-  
 dingungen betreibt, an einen leistungsfähigen Herrn bei Genähigung eines garantierten Ein-  
 trittens nebst Beispielen sofort zu vergeben. Kautionsleistung erforderlich. Offerten unter  
 O. P. 800 an **Haasenstein & Vogler A. G., Hamburg** erbeten. Auch finden einige  
 tüchtige Inbektoren Anstellung. Offerten werden ebenfalls unter obiger Chiffre erbeten.

## Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 17. April:

### Großes Streich-Konzert

der **Infanterie-Kapelle**, unter pers. Leitung des Kapellmeisters Herrn Ehrich.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 10 *S.*

### Nachdem: Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein **Diehr. Meyer.**  
 Abonnement 1 *M.*

### Fröbel'scher Kindergarten.

Auf vielseitigen Wunsch nochmals im Saale der  
**„Union,“** Sonntag, den 17. April,  
 nachm. 5 Uhr.

Eintrittskarten à 50 Pfg. — an der Kasse 75 Pfg. — in  
 den Buchhandlungen: **G. Hüken (Cornel. Bode), Langestraße,**  
**H. Wichmann, Haarenstr.,** und bei Herrn **Carl Müller, Lange-**  
**straße 34.**

### M. Dreiser, Osternburg.

Am Sonntag, den 17. April:

### Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 *M.*

**Wiefeliede.** Am Sonntag, den 1. Mai:  
**BALL,**  
 wozu freundlichst einladet **Geirr. Habe.**

**Verein Erholung**  
**BALL**  
 am Mittwoch, den 20. d. M., im Saale  
 des Kaiserhofs.  
 Anfang 8 1/2 Uhr abends.  
 Der Vorstand.

Einführungskarten werden von Herrn Zeit,  
 Rev. Hoge, Buchh. Buje und Kanallist Schnade  
 an Mitglieder des Vereins verabfolgt.

**„Odeon.“ Eversten.**

Sonntag, den 17. d. M.:  
**BALL,**  
 wozu freundlichst einladet **G. Müller.**  
 Tanzabonnement 1 *M.*

**Dood's Etablissement.**  
 Inhaber: **C. Nolte.**  
 Sonntag, den 17. d. M.:

**Großer Ball.**  
 Anfang 4 Uhr nachm.  
 Entree 20 *S.*, wofür Getränke. Damen frei.  
 Tanzabonnement 1 *M.*  
 Zutritt durch beide Eingänge.

**Osternburg.**  
**Becker's Etablissement.**

Sonntag, den 17. d. M.:  
**Großer Ball.**  
 Es ladet freundlichst ein **L. Weder.**

**Donnerschwee.**  
**Zum grünen Hof.**

Sonntag, den 17. d. M.:  
**Großer Ball,**  
 wozu freundl. einladet **Eilert Wülbers.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree frei.  
 NB. Abends brillante elektrische Be-  
 leuchtung des ganzen Etablissements.

**„Centralhalle.“**  
 Sonntag, den 17. d. M.:

**Große Tanzpartie,**  
 wozu freundlichst einladet **G. Farns.**  
 Tanzabonnement: Civil 75 *S.*, Militär 50 *S.*

**W. Diecks,**  
 Djeur Chausee 11.

Sonntag, den 17. d. M.:  
**Kleiner Ball.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein  
**Ww. Diecks.**

**Donnerschwee Krug.**  
 Sonntag, den 17. d. M.:

**Kleiner Ball,**  
 wozu freundlichst einladet **F. Nedemeyer.**  
**Radorster Krug.** Sonntag, 17. d. M.:  
**Große Tanzpartie,**  
 wozu freundl. einladet **G. Theilmann.**

**Bürgerfelde.**  
**„Zur Erholung.“**

Sonntag, den 17. d. M.:  
**Großer Ball**  
 in meinem neu renovierten Saale.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein **G. Ammen.**

**Donnerschwee.**  
**Zum Krahnberg.**

Sonntag, den 17. d. M.:  
**BALL,**  
 wozu freundlichst einladet **G. Wachtendorf.**

**Schützenhof z. Wunderburg.**  
 Sonntag, den 17. d. M.:  
**Großer Ball.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Wih. Rothhoff.**



**Anzeigen.**  
**Sitzung**

des Magistrats, Gemeindefrats und Stadtrats am  
**Dienstag, den 19. April 1898,**  
abends 6 Uhr,  
im Rathsaussaal. — Tagesordnung:

- I. Gemeindefrat.
1. Aenderung des Statuts, betreffend den Schlichtungsweg, und Antrag des Magistrats auf Herabsetzung der Gebühren für das Schlichtungshaus;
2. Vorschläge für 1898/99:
  - a) der Begehrte der Stadtgemeinde,
  - b) der Schlichtungshauskasse,
  - c) der Kasse der Stadtgemeinde,
  - d) der Schuldenrücklagekasse.
- II. Stadtrat.
3. Vorschläge für 1898/99:
  - a) der Turnhalle,
  - b) der Gewerbeschule,
  - c) der Oberreals- und Volksschule,
  - d) der Cécilienchule,
  - e) der Mittel- und Volksschulen,
  - zu c—e: Petition der städtischen Lehrer um Gehaltsaufbesserung u. Petition eines Lehrers, betreffend sein Gehalt,
  - f) der Straßenkasse,
  - g) der Stadtkasse.
- III. Magistrat und Stadtrat.
4. Beurteilung eines Lehrers.

**Verkauf.**

**Am Mittwoch, den 20. d. Mts.,**

morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr an. Sollen verschiedene Möbel für Veräußerung verkauft werden im Verkaufsstuhl am Markt:

Sofas, Kleiderschränke, Küchenschränke, Tische, Stühle, Betten, Bettstellen mit Springfedermatten, Verticofous, große und kleine Spiegel, Bilder, Kommoden, 2 Büschgarnituren, Haus- und Küchengeräte. Verschiedene 1- und 2stüchtige

**Geldschranke.**

In Auftrag G. Nimmerse.

**Bruteier** v. m. mehrfach prämiert. hochf. schwarzen **Minorka** und weiß. **Falco**ern. Stück 20 s. **G. Eider**, Haarenschicht. 47.

**Spezial-Granbrot-Bäckerei**  
D. Diers, Dommerichstr. 57.

Zu verkaufen ein **Musik-Automat „Polyphon“** billig.  
Off. u. „Musik“ an die Exped. d. Bl. erb.

die Deputation hingewiesen und dabei auch von Halem in schweichelhafter Weise gedacht. Der Artikel lautet (in deutscher Uebersetzung): Zu den Vorteilen, die sich für Frankreich aus der Vereinigung der drei Departements des Nordens ergeben werden, gehört auch die Erwerbung mehrerer Männer von ausgezeichneten Verdiensten, deren Talente dazu beitragen werden, nützliche Kenntnisse in ihrem neuen Vaterlande zu verbreiten. Unter der Deputation der drei Departements bei Sr. Maj. dem Kaiser hat man Herrn von Halem bemerkt, den Präsidenten des provisorischen Appellationsgerichtes im vormaligen Herzogtum Oldenburg. Herr von Halem hat in diesem Lande die Reform des Gerichtsverfahrens und die systematische Reablation der Gesetze geleitet. Gleichzeitig ist er mit großem Erfolge literarisch thätig gewesen und hat sich ausgezeichnet als Historiker wie als Dichter. Man hat von ihm die „Geschichte von Oldenburg“, ein Werk gelehrter Forschung, „Das Leben des Feldmarschalls Münnich“, das in das Französische übersetzt worden ist, und „Das Leben Peters des Großen“, welches Gegenstand des Stiles mit Sorgfalt der wissenschaftlicher Forschung vereinigt. Eine Uebersetzung dieses Werkes in das Französische steht für die nächste Zeit zu erwarten. Von den dichterischen Arbeiten des Herrn von Halem haben besonders die Dichtungen „Abelheid“ und „Jesus, der Stifter des Gottesreiches“ die Aufmerksamkeit und den Beifall des Publikums gefunden.“

Dieser Artikel mußte dazu beitragen, die Stellung Halem's in der Pariser Gesellschaft außerordentlich zu befestigen, und er that dies auch. Aber schon als Deputierter, der bei Hofe vorgestellt worden war, fand er überall das größte Gegenkommen. Wenige Tage nach der Hulbigung wurde die Deputation von dem Marschal du Palais, Herrn Ducro, im Palais der Tuilerien an glänzender Tafel feierlich. Andere Einladungen von Seiten des Erzkanzlers und mehrerer Minister folgten. Die Deputierten besuchten das Hoftheater zu St. Cloud und wohnten in der Kapelle baselbst der Messe bei, die auch das Kaiserpaar zu besuchen pflegte. Nach der Messe begab sich Napoleon in einen anliegenden Saal, umging denselben zwei Mal und sprach dabei etwa 20 Personen an. In Halem's Nähe unterhielt sich der Kaiser freundlich und ziemlich lange mit einem Abbate aus der Gegend von Marengo.

Halem nahm seine Rückreise über Brüssel, Antwerpen und Holland. In Brüssel sah er den Bau französischer Kriegsschiffe,

**Garten- und Veranda-Möbeln**

aus Eisen, Holz, Bambus etc. in verschiedenen Größen empfohlen in reichhaltiger Auswahl  
**Vollschutzwände**  
**B. Fortmann & Co., Langestr. 21.**

**Unerreicht und Unübertroffen**  
verbessert Farbe, Geschmack und Aroma des Kaffegetränks.



ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

**Die gute Laune**  
eines Menschen ist ein unbezahlbares Gut und ist nur da zu finden, wo die Nerven sich in normalen Zustände befinden. Die Nahrung spielt dabei eine wichtige Rolle, und soll man von früh an darauf sehen, den Körper zu kräftigen und widerstandsfähig zu machen. Viele Menschen nehmen am Morgen nichts zu sich als eine Tasse Kaffee u. ein Brötchen! Ja, das heisst doch nicht einem Körper Kraft zuführen! Der Körper muss durch kräftige Nahrung unterstützt werden, gleichgültig, ob die Hände oder der Geist die Arbeit verrichten sollen. Eine Tasse Cacao van Houten ist am Morgen schnell bereitet, das Getränk ist leicht verdaulich und äusserst nahrhaft. Wer einen Versuch mit van Houten's Cacao macht, wird keinen Anderen wünschen.

**Probieren geht über studieren!**

Ein Versuch mit der amerikan. Haferspeise

**Quäker OATS**

wird Sie davon überzeugen, dass es zur Bereitung von **Knödeln, Suppen, Saucen, Brod und Mehlspeisen** nichts Besseres giebt. **Aorzlich empfohlen.**

Ueberall käuflich in Originalpaketen mit nebenstehender Schutzmarke. **Rezept in jedem Paket.**

**Fortsetzunge d. Wieselsiede.** Zu verkaufen eine schwere, in den ersten Tagen im Jahre 1898 gekaufte Kuh. **S. Oskan.**

**Mittel bei Wieselsiede.** Zu verkaufen eine gütige Duene und eine Kuh. **Dietrich Zwiest.**

„die Donnerkriege, die der Britteninsel Verderben drohen“, aber auch das Hansjahn, das ihn an die glänzenden Zeiten deutschen Handels erinnerte. In Schweden ging er dem elegischen Gesang Amphitritens, die so mild ihre Arme zur Vereinigung der lange getrennten Länder bietet.“ Er sah die Sonne in das Meer sinken und ein stürmendes Band auf das Wasser malen, das England mit dem Festlande zu vereinigen schien, das Band strahlte ihm „Ahnung des Friedens“, der doch so sehr fern war. Voll von den Pariser Eindrücken, kehrte er in die beschränkten Verhältnisse seiner Vaterstadt zurück. Hier wartete seiner eine große Enttäuschung. Er hatte sich um die Stelle eines Präsidenten des Tribunals erster Instanz in Oldenburg beworben, eine bescheidene Bitte, betrug doch das Einkommen derselben 900 Thaler, während er bis jetzt 2000 Thaler bezogen hatte. Zu seiner größten Bestürzung mußte er nun erfahren, daß er nicht Präsident, sondern nur Richter beim Tribunal erster Instanz mit 450 Thalern geworden war. Es erklärt sich dies daraus, daß Napoleon, von Mißtrauen befeet, befohlen hatte, alle Präsidenten und Procuratoren stellen in den neuen Departements mit Personen der alten Provinzen zu besetzen. Halem konnte von dem Gehalte, das die Stelle erbrachte, nicht anständig leben.

Eine bessere Stelle in seiner Heimat zu erhalten, war unmöglich; denn alle Stellen waren bereits besetzt worden. So verwallte er denn die Richterstelle bei dem Tribunal und war gleichzeitig provisorischer Präsident desselben, denn der Franzose, der dazu ernannt worden war, hatte sich nicht eingefunden. Von Hamburg aus kam ein Rat des kaiserlichen Gerichtshofes, namens Degen, um die feierliche Inthronisation des Tribunals vorzunehmen. Dies geschah am 27. August 1811. Halem eröffnete das Tribunal mit einer Rede, die der beste Beweis dafür ist, daß die trüben Erfahrungen, die er gemacht hatte, seine Begeisterung für napoleonische Reformen nicht im geringsten gedämpft hatten. Die Hauptstellen jener Rede lauten wie folgt: „Es ist ein großer Augenblick, da dies Tribunal, durch den gegenwärtigen höchst verehrten Herrn Deputierten zur Handhabung neuer Gesetze und neuer Formen für eine Volksmenge von 100,000 Menschen feierlich eingesetzt ist, im Augenblick, dem wir lange mit tief erschütterndem Gefühle seiner Wichtigkeit entgegensehen. — Wir haben neben uns, jenseits des Rheines, eine neue Gesetzgebung erwachsen und im Sturz zum Baum werden, dessen Aeste bald

die Nachbarschaft überschatteten. Er überschattete auch uns. Wohl uns, daß es nur geschah, nachdem er in den Säulen der Esafahrung tiefer wurzelte und nun in herrlicher Krone uns winkt. Mit Zuversicht begeben wir uns in diesen Schatten, den Napoleon's des Großen Hand über uns breitet. — Der Name Napoleon's, der auf jeder Höhe glänzt, wird auch am Firmament des Westes ewig als Polarstern strahlen. Mit Vertrauen folgen wir seinem leitenden Lichte. Verhängnissen wird bald die Anruhe, die von jeder schnellen Veränderung alter Weisen ungetrennlich ist. — Wir wollen arbeiten, das Kaiser's Gesetz vor Augen Gott, der das höchste Gesetz in unser Herz schrieb, Gott wird uns stärken.“ — Halem, so sehr er an seiner Vaterstadt hing, sah sich nunmehr gezwungen, um die Stelle eines Rates bei dem kaiserlichen Gerichtshofe in Hamburg anzuhalten, die im Gehalt von 5000 Franken einbrachte. Anfang 1812 erhielt er dieselbe. Am 8. Januar 1812 verließ er Oldenburg, wo er sein Haus und seine Bibliothek, seine Freunde und die Gräber seiner Lieben zurückließ. Seinen Gesähen gab er Ausdruck in einem Gedichte:

Wenn der Zeit furchtbares Getöse auch mich saßt,  
Mich entreißt dem Vaterland und der Fremdschaft,  
Und dem Kreis, wo nicht ich vergebens wirte,  
Kann ich es wehnen?  
Ja, du winkst von süßiger Höhe umsonst mir,  
Grab des Ahns und Nöhrens, die zur Ruhe  
Ich geschickt. O, daß ich den Wink nicht folg,  
Kann ich es wehnen?  
Wenden, was uns nicht bei der Mias' ein Nennmgen  
Sang, dem Jüngling nicht die Gesähe! im Lehrstuhl  
Reisigt, und was selbst nicht dem Mann im Donner  
Scholl der Basilide. —  
Auf dem, Kindein, sammelt euch um den Vater!  
Und o Weis, Erforsere, die des Lebens  
Nähe mir hoch erleichtert durch Lieb und Frohsinn,  
Nimm verneht.  
Lassen wir die Heimat! Vertraum und Mut sind  
Engel, die auf sicherer Bahn die Guten  
Leiten. Ja, der Gott, der sie mit uns sendet,  
Führet zum Heil uns.  
Einmal noch den Blick zum besonnenen Turme! —  
Vaterstadt, die blühen ich sah im Hause  
Müder Herrschaft, hege die Wirt' und dent  
Des', den du ausjogst.

**Eltern u. Vormünder,**

welche um das Wohl und die Zukunft der Töchter und Mündel besorgt sind, werden auf die Lehranstalten des Fröbel-Oberlin-Bereins in Berlin, Wilhelm-Strasse 10, aufmerksam gemacht. Die jungen Mädchen werden in 3 Abteilungen ausgebildet.

**I. In Kinderfräulein.**  
Zu dieser Abteilung währt der Lehrkursus 3 Monat und kostet 30 Mark Lehronorar für den ganzen Kursus. Der Lehrplan umfasst: Kinderpflege, Erziehungslehre, Fröbelsche Spiele, Anfertigung von Kinderkleidern, Glanzplättchen. Nach beendigtem Kursus erhält jede Schülerin durch unsere Vermittelung eine Stelle als Kinderfräulein in einem guten Hause.

**II. In Jungfern.**  
Der Kursus währt ebenfalls 3 Monat und kostet 30 Mark Lehronorar im ganzen. Lehrplan: Schneidern, Glanzplättchen, Frisieren, Anstandslehre zur Aneignung guter Manieren, Servieren und Tischdecken etc.

**III. In besseren Hausmädchen.**  
Der Kursus währt 2 1/2 Monat, Lehronorar 25 Mark. Lehrplan: Maschinennähen, etwas Schneidern, Frisieren, Anstandslehre, Glanzplättchen, Servieren und Tischdecken, Behandlung der Wäsche, Zimmerreinigung. Jede Schülerin erhält nach beendigtem Kursus durch uns eine Stelle.

**Der Eintritt kann an jedem Ersten und Fünften im Monat in allen 3 Abteilungen erfolgen.** Auswärtige erhalten in Schulgange billige Pension. Prospekte mit vollständigen Beschlänen versenden wir franco.

Hierbei empfehlen wir unsere Volkschriften zum Selbstunterricht und für Hausfrauen welche gegen Zuwendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Postnachnahme von uns zu beziehen sind:

1. Katechismus f. Hausmädchen 65 Pf.
2. Auslands-Katechismus 50 Pf.
3. Katechismus der Hochkunst 60 Pf.
4. Katechismus f. Kindermädchen 40 Pf.
5. Katechismus für Landmädche 30 Pf.

**Der Vorstand**  
des Fröbel-Oberlin-Bereins  
in Berlin, Wilhelmstr. 10.

**Erbskrug**

an frequentester Lage preiswert zu verkaufen.  
Bergstr. 5. **Hnd. Meyer.**  
Müllr. und Mandatar.

**Oldenburg.**  
**Mittwoch,**  
 den 20. April d. J.,  
 morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr  
 aufgeh.

Sollen im Auktionslokale an der Mittelstraße  
 hierelbst:  
 2 Plüschgarnituren, mehrere Sofas, 2 Aus-  
 ziehbische, 3 Vertikows, 1 Sofa, 2  
 Schreibtische, 1 Büffelt, mehrere Vertikalen,  
 Weichstühle, Spiegel, Teppiche, Bilder,  
 Rohr- und Polsterstühle, 6 Kinderwagen,  
 mehrere Puppenwagen, Blumentische, Palmen-  
 ständer, 1 Badeneinrichtung, 2 Spiegel-  
 schänke, mehrere Betten, Noulcauz, Gardinen-  
 stangen u. ferner: eine große Partie  
 Manufakturwaren  
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-  
 kauft werden.  
**F. Leuzner, Auktionator.**

**Ofen.** Frau Witwe D. Koopmann  
 daselbst und deren Sohn lassen wegen Weg-  
 zugs bezw. Abgabe der Wirtschaft am  
**Mittwoch, den 27. April d. J.,**  
 nachmittags 1 Uhr anfangend,  
 in und bei ihrem Hause öffentlich meist-  
 bietend mit Zahlungsfrist durch den  
 Unterzeichneten verkaufen:

2 junge milchgebende Kühe,  
 7 trachtige Schweine, teils  
 nahe am Ferkeln,  
 mehrere 10 Wochen alte  
 Ferkel,  
 2 Einpandbeiseln, 1 Hedenische, 1 fast  
 neuen Bierapparat mit 2 Krähnen,  
 1 Schenschrant, große und kleine Tische,  
 1 Sofa, mehrere Dugend Nischen, Rohr-  
 und Gartenstühle, 1 Uhr, eich. Kleider-  
 schrank, 1 eich. Pultschrank mit Aufsatz, 2  
 vollständige Betten, 1 Kinderwagen, 4 große  
 Hängelampen, 1 Torfstein, Tischbecken,  
 Gardinen, Noulcauz und Bilder, Kissen,  
 Rollen und Trommeln und viele sonstige  
 Haus- und Küchengeräte,  
 gegen:

mehrere Dugend Wein-,  
 Bier- und Schnapsgläser,  
 viele Porzellanfachen, Bier-  
 unterzüge u. c.,  
 100 Flaschen Wein und  
 Liqueure, verschiedene Kolo-  
 nialwaren, mehrere Sorten  
 gut geräucherter Speck und  
 endlich eine Quantität Sen,  
 Stroh, Torf und Pflanz-  
 tartoffeln.  
 Kauflustige ladet freundlichst ein  
**C. Memmen, Aukt.**

**Schlüte.** Gastwirt Eiler Hüsing,  
 Altenbunorf, läßt wegzushaben am  
**Mittwoch, den 20. April d. J.,**  
 nachm. 2 Uhr,  
 nachfolgende Gegenstände in und bei seiner  
 Wohnung durch den Unterzeichneten öffentlich  
 an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist ver-  
 kaufen:

1 5jährige Stute,  
 dunkelbraun, beide sehr flotte  
 1 9jährige Stute, Einpänner,  
 dunkelbraun  
 1 Milchkuh,  
 1 3jährige Luene, belegt,  
 15 Schafe mit Lämmern,  
 ferner: Pferdegeschirre, 1 Dezimalwaage, 1  
 Pult mit Aufsatz, 1 Kommode, mehrere  
 Bettstellen, 3 Dvd. Stühle, mehrere Tische,  
 2 Dreien, 2 Bronzschneidemaschinen, 1 Weich-  
 trog, mehrere Blöcke und Weidestrippen, 2  
 Paar Kocher, 2 Paar Weidewerke, mehr.  
 Kisten und Dosen, Spaten, Hacken, Forken,  
 Lothe, Hauweiser Beile u., Porzellan- und  
 Steingut, Messer und Gabeln und was sich  
 sonst verbindet; einen großen Haufen Dünger.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
**C. S. Wulff, Aukt.**

**Osternburg.** Im Auftrage des  
 Landmanns Th. Bralle zu Holle,  
 als Kurator über den Nachlaß der  
 Rentnerin Witwe des weil. Joh.  
 Ant. Gerh. Linnemann, Ahtle Mar-  
 garethe geb. Noddel hier, ersuche ich  
 hiermit alle diejenigen, welche an  
 genannte Erblasserin Forderungen  
 haben, mir darüber bis zum 20.  
 d. M. spezifizirte Rechnungen zu-  
 kommen lassen zu wollen.  
**H. Bishoff, Auktionator.**  
 Donnerstags. Zu verf. 1 junge trachtige  
 Biene ohne Höner. **D. Schmitt.**

# Reichstagswahl!

## Oeffentl. Wählerversammlung

in Mastede  
 in Niemann's Gasthaus  
 am Sonntag, den 17. April d. J.,  
 abends 8 Uhr.

Der Reichstagskandidat Dr. Semler wird in der Ver-  
 sammlung seine Wahlrede halten.  
 Nachher findet Disputation statt.  
 Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand  
 des nationalliberalen Vereins.

## 'Hannovera'-Fahrräder

aus dem Fahrradwerke „Hannovera“, Hannover,  
 G. m. b. H.  
 Unübertroffen in Haltbarkeit und leichtem Lauf. Geschmacksvoll und elegant in ihrer Aus-  
 führung und dazu vereinigt mit allen Neuerungen der Saison 1898.  
**1 Jahr Garantie.**  
 Im Preise von 195 bis 285 Mk. Damen- u. Herren-Fahrräder.  
 Siehe Schaukasten. — Kataloge stehen gratis und franco zur Verfügung.  
**Neu! Altechlengaslaternen. Neu!**  
 Mehrere gebrauchte, sehr billige Fahrräder.  
 Vertreter: **Willy Lüllar, Heiligengeiststr. 7.**

## Immobil-Verkauf.

**Oldenburg.** Für Rechnung Verschiedener  
 gelangen am  
**Donnerstag, den 21. d. Mts.,**  
 nachmittags 2 Uhr anfangend,  
 im „Odeon“ in Eversten öffentlich meist-  
 bietend und mit Zahlungsfrist durch den  
 Unterzeichneten zum Verkauf:  
 1 Sofa, 1/2 Dvd. Polsterstühle (brauner  
 Nipsbezug), 4 Tische, 1 größerer Spiegel,  
 1 Kommode mit Glasschrank, 2 zweifache  
 Bettstellen, 1 Standuhr, 1 amerikanische  
 Wanduhr, 1 Uhr, Kleiderschrank, 1 gut  
 erhaltene Nähmaschine mit Fußbetrieb,  
 2 alte Kronleuchter und verschiedene andere  
 Petroleumlampen, mehrere Schildereien, 2  
 Unterbetten, 2 große Vogelkäse, 2 kleine  
 Eckbetten, 1 große Tellerborde, mehrere  
 Kisten, einige eiserne Töpfe, 1 großer  
 Baldach, 2 Wasserreimer, Porzellanfächer,  
 1 Klavier, 2 Kohlenplättchen, 1 Art,  
 1 Spanns- und 1 Baumkäse, 1 große und  
 1 kleine Wajchballe, Schuppen, Haden und  
 Forken, Harfen, 3 Bierstannen, 1 Weid und  
 sonstige Gegenstände.  
 Kauflustige ladet freundlichst ein  
**C. Memmen, Auktionator.**

## Holz-Verkauf.

**Oldenburg.** Der Fabrikant G. L.  
 Meyer hierelbst läßt am  
**Dienstag, den 19. d. Mts.,**  
 nachmittags 1 1/2 Uhr beginnend,  
 bei seiner am Stau belegenen Sägemühle  
 öffentlich meistbietend verkaufen:  
 1. eine große Partie Tannen- u. Eichen-  
 schalholz und einige Hundert Stüd  
 eichene Nadelstämme und Nadel, sowie  
 ein bedeutendes Quantum Brennholz;  
 2. belagte Tannen-Kantenhölzer in Stärken  
 von 4" x 4", 4" x 5", 5" x 5",  
 5" x 6" in verschiedenen Längen;  
 3. eine Menge 1-4stücker eichene und  
 tannene Dielen und Bohlen, welche sich  
 für Balken und Brückenbelag vorzüglich  
 eignen.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
**C. Memmen, Auktionator.**

**Ehorn.** Wünsche 1 Stukter, vom  
 „Ruthardt“ aus der „Beschützerin“, „Be-  
 währung“, „Vesteltein“, sehr flotter Gänger,  
 zu verkaufen.  
**G. Silbers.**

**Neussert preiswerth** sind  
 bekannt, mit allen Neuerung ausge-  
 stattet: 98er Famos-Fahrräder,  
 Zubehörsätze billigst. — Wieder-  
 verkaufte gesucht.  
 Katalog gratis u. franko.  
**H. Schaffner, Einbeck**  
 Fabrikat: Engros-Verkauf.

**Gdewecht.**  
 Die Aebewegung über meinen Dienack  
 ist verboten. Zuwiderhandelnde werde un-  
 bedingt zur Anzeige bringen.  
**G. Fittje.**

## Langjährig bewährte „Westfalia“

ist die einfachste und bequemste Hand-  
 Milch-Centrifuge der Neuzeit,  
 entspricht den geistlichen Anforderun-  
 gen der Gegenwart und Zukunft  
 und liefert bei spielend leicht und  
 geräuschlosem Gang schneelle Ent-  
 rahmung.  
 „Anstellung ohne Befestigung am  
 Fußboden.“  
 „Leichteste u. bequemste Reinigung.“  
 „2jährige Garantie.“  
 „Probzeit 14 Tage.“  
 „Eulende von Anerkennungen.“  
 „Prospekte gratis u. franko.“  
 „Günstige Konditionen.“  
 Interessenten wollen gefl. veranlassen,  
 die mehrfach prämierte,  
 durch die alleinigen Fabrikanten  
 und Patent-Inhaber erklären und  
 probieren zu lassen.

**Westfalia**  
 Ramesohl & Schmidt,  
 Halle a. S.,  
 168 Meiseburgerstr. 168.



zu probieren.  
 Gesucht zu Oldern od. Mai ein Lehrling  
 Ang. Meyer, Klempner, Staustr. 8.

**Nickel-**  
**Remontoir-**  
**Caschenuhr,**  
 dieses 20 Jahre, Wert. Gemalte,  
 Silbergehäuse, garantiert gut und  
 präzise (schon) und genau  
 reguliert, daher die beste und  
 zuzüglich 3jährige Garantie  
 5,00 Mk. Die wichtigste feine Uhren Uhren  
 unter den vertriebenen Uhren angebotene  
**Nickel-Anker-**  
**Remontoir-Caschenuhr,**  
 gut gehend, nur 2,75 Mk., die beste verordnet  
 (Goldene) 2,80 Mk. Hierin soll gelten,  
 nicht ein wenig (Wohl) 3 Mk. 0,10 u. noch  
 billiger (manlich gefaltet) geg. Nachnahme oder  
 Vereinfach. des Betrages.  
 Preisliste aller Art Uhren und Ketten  
 gratis und franko.  
 Julius Duss, Uhren und Ketten in groß,  
 u. Berlin U19, Grünstraße 3.  
 Gültige und reelle Besorgung für  
 Wiederverkäufer und Abnehmer.

**HELLCAL**  
**PREMIER**  
**FAHRRÄDER.**

**The Premier Cycle Co. Ltd.**  
 Doos bei Nürnberg. Eger (Böhmen).  
 Engros-Niederlage: Berlin O. 27.  
 Vertreter für Oldenburg und Umgebung:  
**B. Fortmann & Co.**  
 in Oldenburg.  
**Meyer's Conversationslexikon,**  
 4. Auflage, 16 Bände, sehr gut er-  
 halten, ist zu verkaufen. Näheres in  
 der Exped. d. Bl.



**Der Sieg.**

Roman von Klaus Mittland.

(Fortsetzung.)

„Sie sind früher Offizier gewesen — aktiver?“ fragte Erna erkrankt.  
Konrad Wesenberg bejahte und nahm das Bild in die Hand. „Ein übermühter Geist war ich damals, siegesgewiß und selbstbewußt. Was kostete die Welt?“  
„Und weshalb sind Sie abgegangen?“ erkundigte sich die junge Frau.  
„Weshalb?“ wiederholte er etwas zögernd. „Weil ich einjah, daß es meine Pflicht war.“  
Fragend blickte sie auf.

Sie wandten sich dem Fenster zu und ließen sich auf die in der Nische befindlichen kleinen lederbezogenen Bänke nieder. Nachdenklich blickte der Professor in die weite sonnenbestrahlte Landschaft hinaus.  
„Sie können es sich wohl gar nicht recht vorstellen,“ wandte er sich dann lächelnd an Frau Koszel, „daß ich, der alte, ernsthafte Gelehrte mit der rücheligen Stirn, früher einmal ein sehr flotter Kavallerieoffizier gewesen bin.“  
„O — warum nicht,“ entgegnete sie, „flott wohl, aber doch gewiß nie leichtsinnig?“

„Und wie leichtsinnig!“ antwortete er, „so recht, was man einen „famosen Kerl“ nennt, wissen Sie; schnellig, feck, beweglich, immer zum Unheilsten aufgelegt, und höchlich nobel — für meines Vaters Geld. Ich mußte doch ganz genau, daß er, ein pensionierter Major mit sehr geringem Vermögen, sich total einhängen mußte, aber das genierte mich nicht. Ich dachte gar nicht darüber nach. Meine Mutter hatte gewünscht, daß ich bei der Kavallerie eintrete. Die Reizegenieus hatten ja alle bei der Kavallerie gedient, und ich war doch auch ein halber Reizegenieus. Der Vater aber konnte ihr nicht gut etwas abschlagen! Drei Jahre lang war das lustige Leben so fortgegangen. Ich hatte mir immer noblere Kasimons angewöhnt, war mit meinem Zirkus nie ausgekommen und hatte Schulden gemacht. Eines Tages fand ich mich in der Lage, eine Ehrenschuld von 5000 Mark zahlen zu müssen, und wußte nicht, wovon. Ich nahm zwei Tage Urlaub, reiste heim und setzte meinem Vater die Sache auseinander. Seine verzweifelte Miene erschröckte mich. Natürlich muß die Summe gezahlt werden,“ antwortete er, „sinnete eine kleine Schatulle und nahm ein Paket Confis heraus. „Das war für die Ausstattung Deiner Schwester bestimmt!“ jagte er und hängte die mir die Papiere ein. Meine älteste Schwester war mit einem Offizier verlobt. In diesem Augenblicke traf's mich wie ein Blitz. Du bist ja ein ganz erbärmlicher Kerl! Statt Deiner Eltern und Schwärmern eine Ehre zu sein, lebst Du flott und unbekümmert auf ihre Kosten! — Jetzt erit sie mir auf, wie eingeschränkt das Leben zu Hause eigentlich war, wie dürftig die Toiletten der Schwärmern, wie sorgenvoll und frühgealtert des Vaters Züge. Alle darben sie und sparten, damit ich als lustiger Kamerad leben konnte! Di hatte mich ja in letzter Zeit der Vater zur Sparsamkeit ermahnt — aber das hatte ich heimlich und spießbürgerlich gefunden!“

Jetzt war mein Entschluß bald gefaßt. Ich nahm das Geld, bezahlte meine Schuld und — reichte meinen Abschied ein.“  
„Aber weshalb denn so radikal?“ fragte die Zuhörerin.  
„Sie brauchten sich doch nur etwas einzuschränken.“

Er schüttelte den Kopf. „Dazu fühlte ich mich nicht charakterstark genug. Allmähliches Zurückgehen erfordert mehr Kraft als plötzliches Losreißen! — Ueberdies hatte ich, nachdem mir mein Vater unsere Verhältnisse genau auseinander gesetzt, die Ueberzeugung gewonnen, daß es eine Thorheit gewesen war, mich für den Offiziersstand zu bestimmen. — Ich wandte mich an einen Freund meines Vaters, den Ober eines bedeutenden Handelshauses, und bat ihn um seinen Beistand. Ich wollte Kaufmann werden. Schon nach einem halben Jahre gelang es mir, eine Stellung zu finden, durch welche ich meinen Lebensunterhalt erwarb!“

„Aber wurde sie Ihnen nicht sehr schwer, diese völlig andere Existenz?“ fragte Erna.  
Er nickte. „Allerdings. Ich vermisse meine lustigen Kameraden und fast mehr noch — mein Pferd. Die sitzende Lebensweise, die trockene, mir keineswegs sympatische Beschäftigung, angenehm war's nicht. Aber es mußte sein. Ein anderer Beruf hätte mich nicht so bald erwerbssähig gemacht! — Da starb ein Verwandter, mein Onkel, und hinterließ mir eine kleine Summe, 9000 Mark. Für mich damals ein Kapital! Ich konnte so mit einem Male mein Herz von einer schweren Last befreien: meinem Vater die 5000 Mark zurückgeben und — meinen Verzenssüchigen erfüllen, Medizin zu studieren. Für diese Wissenschaft hatte ich mich von jeher lebhaft interessiert — selbst während meiner Militärszeit hatte es mich immer besonders zu unserem Stabsarzt hingezogen, der mich über medizinische Fragen aufklären konnte. Nun zog ich — mit sechszwanzig Jahren! — noch auf die Universität — ein alter Student, aber ein eifriger. Und dann —“

„Wurden Sie sehr bald ein berühmter Mann,“ fuhr Comtesse Bolbi fort.  
„Du lieber Gott,“ entgegnete er lachend, „bis ich das erreicht habe, was Sie meine „Berühmtheit“ nennen, Bolbi, bis ich überhaupt auf einen Lehrstuhl gelangte — das hat noch viel Arbeit und Kämpfe gekostet! — Aber das mußte auch so sein,“ fuhr er nach kurzer Pause fort — „die Arbeit ist ja der beste Teil des Lebens!“

Wieder blickte er mehrere Minuten lang schweigend in die klare Herbstwelt hinaus. Die Sonne spielte auf seinem Scheitel — und eine innere Sonne leuchtete aus seinen Augen: die ruhige, ernste, tiefwurzelnde Heiterkeit starker, zielbewusster Menschen! —  
„Ich weiß nicht, Konrad,“ meinte Bolbi, „da giebt's doch noch Schöneres im Leben!“ Und sie blickte ihn zärtlich von der Seite an, ohne daß er es gewahrte.  
„Sie sind noch jung, Bolbi,“ entgegnete er, „Sie können mir natürlich nicht beipflichten!“ — Kommen Sie Friedrich Theodor Richter?“ wandte er sich dann an Erna.  
„Mein Liebster,“ nickte sie erfreut.  
„Der hat ein kleines Gedicht gemacht; in den „Cyrischen Gängen“ steht es, kein poetisches Meisterwerk, aber mir aus der Seele gesprochen:“

Sagt, was ist am Ende der Bahn  
Als das Wahre, das Beste die ersehnten?  
Nachdem verflüchten so mancher Wahn,  
Das Leben durch Arbeit abverdienet!  
Traurig! — Ich weiß nicht, mit ist dabei  
So better zu Mut wie in Jugendzeiten;  
Die Seele befindet sich hell und frei  
Im Dienste des Ganges, im Meer, im weiten!  
In diesem Moment trat Graf Axel ins Zimmer. Ein Zug leisen Unmuts flog über sein Gesicht, als er die drei gewahrte.

„Aha, da sitzt das Kleeblatt,“ bemerkte er, „und schweigt in Poesie. Schade, daß ich so spät komme!“ — Und sich Erna nähernd: „Darf ich Ihnen jetzt die Gewächshäuser zeigen, gnädige Frau?“  
Sie erhob sich nicht eben erfreut. Es war so schön gewesen mit Bolbi und dem Professor in der stillen, lauschigen Fernhermie! — —  
Konrad sah noch lange, den Kopf auf die Hand gestützt, ohne zu reden, als die beiden das Zimmer verlassen hatten. „Da hab' ich ihr schon meine ganze Jugendgeschichte erzählt,“ lachte er dann auf, „und gestern hab' ich sie zum ersten Male gesehen, die Frau Koszel. Sonderbar! Mir ist, als kämen wir uns schon lange!“

„Ich hab's mir gedacht, daß Sie beide sich gefallen müßten,“ antwortete Bolbi, — „ist sie nicht lieb, die Erna?“  
Er nickte träumerisch. „Sehr, sehr lieb!“  
Da fiel es wie ein Stein auf Bolbis Herz.  
— „Ist sie glücklich? In ihrer Ehe, meine ich?“ fragte plötzlich der Professor.  
„Sie hat mir nie gesagt, daß sie unglücklich wäre,“ antwortete die Comtesse mit leiser, bekümmerner Stimme. — —  
Erna und Axel waren über den Schloßhof gegangen und dem terrassenartigen Teile des Gartens zugehritten. Ein leuchtendes Blüthenmeer duftete ihnen da entgegen. Man glaubte sich in den zweiten Akt des „Barbier“ versetzt, in Alingsörs Zaubergarten. So nickten, knirschten, lockten umgarnen, die lestenen, herrlichsten Blumenbüscheln!  
„Dieser Parkteil ist der Stolz meines Gärtners,“ bemerkte Axel. Dann wandte er sich den Treibhäusern zu. „Sie sind freilich noch etwas leer. Im Winter nehmen sie sich anders aus. Aber meine Orchideen wollte ich Ihnen

doch gern einmal zeigen, da Sie Gefallen fanden an den paar Exemplaren, die ich Ihnen vorgelesen zu führen legte.“  
Sie traten ein. Fast bekümmert ersehnte Erna der feuchte, warme Gewächshausduft; aber es war eine süße Beklemmung; wie von einer weichen, sanft liebfolgenden Hand fühlte sie sich berührt. Bewundernd schritt sie von Pflanze zu Pflanze. Axel nannte ihr die Namen. Comte sprach er wenig; aber mit verzehrenden Blicken hing er an der jungen Frau, wenn sie sich tief über die märchenhaften, seltsamen Blüten hinabbeugte. Die anmutige Form ihres gebogenen Nackens entzückte ihn. Und in ihren Augen lag heute ein so weiches, warmer Schimmer!  
(Fortsetzung folgt.)

**Kirchennachrichten.**

**St. Lambertskirche.**  
Sonntag, 17. April:  
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Ramsauer.  
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Dullmann.  
Im Anschluß an den 2. Hauptgottesdienst Wahl der Kirchenältesten und Ausschüßmitglieder der demnächstigen Pfarrgemeinde Stadt Oldenburg.  
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Willens.  
Die Kirchenbücher für die Landgemeinde führt Pastor Ramsauer (Peterstr. 16), morgens 11—12 1/2 Uhr.  
**St. Anthoniskirche.**  
Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Althm.  
**Garnisonkirche.**  
Am Sonntag, den 17. April:  
Kein Gottesdienst.

**Obernburger Kirche.**  
Sonntag, den 17. April, Quasimodogeniti:  
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Ahrens.  
**Katholische Kirche.** Am Sonntag:  
1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr alle 4 Wochen. 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr  
**Wappentapelle, Wilhelmstr. 6.**  
Gottesdienst: Am Sonntag:  
morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.

**Friedenskirche.**  
Sonntag: vormittags 9 1/2 und abends 7 Uhr Gottesdienst.

**Kampfgenossen-Berein Oldenburg.**

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.  
In dem am Sonntag, den 17. April d. J., abends 6 Uhr, in der „Rudelsburg“ stattfindenden 26. Stiftungsfeste werden die Vereinsmitglieder und Damen hierdurch ergebenst eingeladen. Einführungen sind gestattet. Karten hierzu à 1 M 50 h sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.  
Die Darsteller der Kriegsspiele meist Angehörigen werden hiermit ganz besonders eingeladen.

**Bilderrästel. Spiel- und Rätsellehre.**



**Silberrästel.**  
Aus folgenden 24 Silben:  
a chel der dog dro ei fei gaz ge hib hot  
hä i i le ma nan ne ne nus o phirit ra ra  
ro ri sa se see sträuch tau te tes tou  
sind 15 Wörter zu bilden mit nachstehender Bedeutung:  
1. Werkzeug. 2. Schweizerischer Baderot. 3. Deutscher Fluss. 4. Fuhrmannsausdruck. 5. Russische Stadt. 6. Weiblicher Vorname. 7. Mineral. 8. Stadt in Frankreich. 9. Alpensee. 10. Persischer und indischer Titel. 11. Deutscher Gebirgszug. 12. Hundsort. 13. Baumfrucht. 14. Gemäch. 15. Weiblicher Vorname. Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben in Zusammenhang einen Sinnpruch.

**Zahleträstel.**  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 bringen heiße Zeit.  
2 1 4 9 bekannter Maler.  
3 7 5 9 hat jeder, doch Niemand bekommt's gern.  
4 7 3 6 9 berühmter italienischer Dichter.  
5 6 2 3 4 9 Zeitabschnitt.  
6 7 3 6 9 eine Verwandte.  
7 4 8 9 wichtiger Teil des Körpers.  
8 7 5 9 Luftarten.  
9 5 7 2 Alttestamentarische Gestalt.

**Auflösung der Rästel in Nr. 83 d. Bl.**  
Des Bilderrästels: Ein jeder Stand hat seine Last.  
Des Kapsträstels: Unter Blinden ist der Einäugige König.  
Des magischen Quadrats:  
H O R N  
O H I O  
R I G A  
N O A H



**Denksprüche.**

Der Mensch wird in dem Maße größer, als er sich selbst und seine Kraft kennen lernt. — Gebt dem Menschen das Bewußtsein dessen, was er ist, und er wird bald auch lernen, zu sein, was er soll. Schelling.  
\*  
Wer Andere mit Geduld unterrichtet, hebt sich selbst.  
\*  
Der erste Wille ist allmächtig, er ist der Gott in unsrer Brust.

# Brennbarer Räder



**Gebr. Reichstein,**

Brandenburg a. H.

Älteste und größte Fahrrad-Fabrik Deutschlands, 2150 Arbeiter.

Vertreter:

**Rob. Kruse, Oldenburg.**



Goldene Medaille 1897.

Goldene Medaille 1897.

Urteil:

Die Bochumer „Westdeutsche Volkszeitung“ schreibt:

„Ueberrascht waren wir durch die großartigen Räder der Firma Dielefelder Maschinen- und Fahrrad-Werke Aug. Diele in Dielefeld, welche deren hiesiger Vertreter höchst vorteilhaft placiert ausgestellt hat. Namentlich dürfte für Fachleute eine genauere Befichtigung der Fabrikate interessant sein, da die geistlich geschützten Neuheiten, mit welchen die äußerst geschmackvollen Räder versehen sind, wirklich konkurrenzlos dastehen und das Praktische jedem Laien in die Augen fallend ist.“

Goldene Medaille 1897.

Goldene Medaille 1897.

## Görcke's Westfalen-Räder

in eleganter zuverlässiger Ausführung sind stets in großer Anzahl auf Lager bei **Chr. Bescke, Vertreter.**

NB. Einen Posten gebrauchte Fahrräder in jeder Preislage. D. D.

## Görcke's Westfalen-Räder

in hochgelegener Ausführung sind stets auf Lager beim Vertreter

**J. Vosgerau, äußerer Damm 10.**

NB. Alte Räder gebe billig ab.



Zu sämtlichen Reparaturen an Fahrrädern halte mich bestens empfohlen. Zubehörteile auf Lager.

**J. Vosgerau**  
äußerer Damm 10.



## Jeder, auch alte schon stehende Kachelöfen

sollte zur angenehmeren gleichmäßigen Erwärmung mit **Winter's Patent-Dauerbrand-Einsalzen** für jede gute Hausbrandkohle eingerichtet werden. Die geringen Mehrkosten werden in einem Winter an Brennmaterial fast erspart, wobei die große Annehmlichkeit, daß nur eine Kohlenorte im Haushalte erforderlich ist.

Preisconrante, auch über meine freistehenden Dauerbrandöfen „Germanen“, von denen allein ca. 60.000 Stück im Gebrauch sind, stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung.

**OSCAR WINTER, Abteilung I, HANNOVER.**

Zu beziehen durch alle besseren Feinhandlungen.

## Winter's Dauerbrandöfen „Germanen“

sowie Einsätze für Kachelöfen liefern billigt

**W. Fortmann & Co., Langestraße 21.**

## Kaufen Sie Ihren Bedarf an Kolonialwaren

direkt vom Importeur, wenn Sie gut und billig kaufen wollen.

### Thees letzter Ernte:

Nr. 1 Assam	per Pfund	1,50	Nr. 11 India-Melange	per Pfund	3,80
" 3 Congo I	"	2,05	" 13 Souchon Extra	"	4,-
" 4 Kaysow	"	2,45	" 14 Pecco-Melange	"	4,50
" 5 Moning	"	2,70	" 15 Pecco-Blüthen I	"	5,-
" 7 Souchong I	"	2,90	" 16 dito Extra	"	6,-
" 8 Ceylon	"	3,-	" 18 Theegrass II	"	1,60
" 9 Java-Pecco	"	3,20	" 19 dito I	"	2,-

### Rohe Kaffees:

Preise pro Pfund	Preise pro Säckchen von 9 1/2 Pfund
ab hier.	netto franko.
Nr. 61	1,78
" 78	0,95
" 83	1,05
" 88	1,13
" 93	1,22
" 98	1,29
" 103	1,38
" 108	1,46

### Gebrannte Kaffees

(ohne Zucker):	pro Pfd.	pro 9 1/2 Pfd.
Nr. 80	0,95	8,45
" 85	1,05	9,35
" 90	1,15	10,25
" 95	1,22	10,90
" 100	1,30	11,60
" 105	1,38	12,35
" 110	1,45	12,95
" 115	1,53	13,70
" 120	1,62	14,50
" 125	1,70	15,20
" 130	1,77	15,85

Von gebrannten Kaffees können täglich 3500-4000 Pfund frisch gebrannt zum Versand gebracht werden.

### Cacao

garantiert reines, leicht lösliches Pulver in Paketen à 9 Pfund netto.

Marke A. B. C. D. E. F.

zu 1,30, 1,50, 1,80, 2,-, 2,50, 3,- pr. Pfd.

Der Versand erfolgt der äußerst gestellten Preise wegen nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Volle Postpakete (5 kg brutto) vorliegender Artikel versenden wir portofrei und nehmen etwa nicht gefüllte Waren innerhalb zehn Tage de dato der Lieferung unter Rückendung des Betrages zurück.

Wir offerieren ferner die sämtlichen besten Kolonialwaren, worüber näheres aus unserer Preisliste, welche wir auf Wunsch bereitwillig franko übersenden, hervorgeht, und empfehlen wir in Ihrem eigenen Interesse, dieselbe von uns zu verlangen. Größere Haushaltungen können jährlich einige hundert Mark bei direktem Bezug von Lebensmitteln sparen, u. Sie werden finden, daß Sie trotzdem von uns die Waren in besserer Qualität empfangen, als solche im allgemeinen in den Detailgeschäften zu haben sind.

**Leonhardt & Co., Düsseldorf.**

## Probieren geht über Studieren.

Veruchen Sie, bitte, kostenfrei meine so sehr beliebten „Havanillos“.

500 Stk. kosten nur 7 Mk., 1000 Stk. nur 13 Mk.,

1500 Stk. nur 18 Mk.

gegen Nachnahme frei ins Haus, ohne jede weitere Unkosten. Jeder Raucher wird hochbetrieblig sein und sicher nachbestellen.

## Gut sind sie,

das beweist der große Umsatz; im Jahre 1897 über 11 Millionen, und die vielen Anerkennungs-schreiben, die mir täglich aus allen Kreisen zugehen. Garantie! Sie können 5 Stück zur Probe gratis rauchen, bei Nichtgefallen tausche ich gerne um oder zahle Ihnen den vollen Betrag zurück. Größere Sicherheit kann Ihnen niemand bieten, deshalb bestellen Sie bitte sofort zur Probe bei der Cigarettenfabrik

**Rud. Tresp, Neustadt W. Nr. 270.**

### Einige Urteile von meinen Kunden.

Ich erlaube Sie um abermalige Zufriedenheit von 500 Havanillos gegen Postnachnahme. Hochachtungsvoll

Professur Dr. Koch.

Ihre „Havanillos“ sind zu unserer vollen Zufriedenheit ausgefallen. Steigerverein „Mlemania“, Gohshausen.

Ihre H. „Havanillos“ sind vorzüglich und werde ich diese vorzüglichen Cigarren in weiteren Kreisen bekannt machen und empfehlen. (folgt Nachbestellung.) Hochachtungsvoll

Gerihts-Rat von Tilly.

Gabe die Sendung von 1000 Stück „Havanillos“ erhalten und bin mit Ihrer Lieferung sehr zufrieden. Dieselben verdienen ein angenehmes Aroma und werde ich bemüht sein, Ihre „Havanillos“ jedem Kollegen und Bekannten, als das Beste und Billigste zum Rauchen zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Georg Schreinemair, Gendarm in Kaufbeuren.

Die mir vor 14 Tagen gesandten „Havanillos“ haben leider nicht weit gerichtet, denn verschiedene Herren, denen ich eine Probe gab, nahmen mir immer gleich 100 Stück ab. Besseres für so wenig Geld habe ich noch nicht gehabt. (folgt Nachbestellung auf 2000 Stück.) Mit Hochachtung

C. Jotisch, Obstbaumstraße, Wittenwerder.

NB. Technische Anerkennungs-schreiben sind über 1300 in meinem Besitze und sind mir von Herrn Notar Dr. Weber in Hamburg notariell bestätigt. Außerdem stelle ich es jedem anheim, die Originalbriefe bei mir einzusehen oder zu verlangen. Also bitte nochmals, machen Sie gest. sofort einen

## Versuch ohne einen Pfennig Risiko.

Achtern-S. Gilers, Achtern-S. Gilers, str. 44. str. 44.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in Pflanzstoffen als Säte, Blumen, Bänder, Garnierstoffe, Suttschmuck etc. zeige hiermit ergebenst an.

## Wodell-Ausstellung

in separaten Zimmer.

Wir empfehlen unsere

gefestigt geschützten

eisernen

Wädickepfähle

mit Cementfuß,

anerkannt beste Ware.

**Steger & Ahlers,**

Gesellschaft,

Fabrik von imprägnierten

Cementdachziegeln und

Wädickepfählen etc.

Wo nicht vertreten,

werden Vertreter gesucht.

Preisliste für 9 Pfund netto

franko

# Geheilt

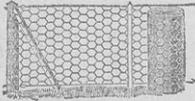
werden ohne Verunstaltung offene Weinschäden Krampfadern-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

**C. Karstadt, Herford,**  
1. G. Nevo Nachfolger, Freiheitstraße 5.  
Somme zeitweilig nach Oldenburg.  
Schriftliche Aufträge erbeten.

In auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben.

## Nur 9 Mark!

kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites —  
bestes verzinktes Drahtgeflecht zur An-  
fertigung v. Gartenzäunen, Hühnerhöfen,



Wildgatter frachtfrei jeder deutschen  
Bahnhstation. Man verlange Preisliste 37  
über alle Sorten Geflechte, Stachel- und  
Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung  
und Empfehlungen gratis von  
**J. Rastein, Drahtwarenfabrik,**  
Rahrodt a. Rh.

## Fahrrad-Verkehrsanstalt

Wilh. Fesentfeld, Gaffstr. 23.  
Fahrräder werden mit bestem, nur bei  
Eisenbüge verwendbaren englischen Emaillelack  
lackiert, daher garantiert haltbar.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerksbetriebes  
billig zu verkaufen:

- 2 schwere Holzjungen,
- 1 Phaethon,
- 1 Dypenheimer.

**Oldenburg. Wilh. Hustedede.**

Anfertigung von Damenhüten und  
Korsetts. Emma Knausmann.

## Torfmulle! Torfstreu!

in Mästen und Säcken zu billigsten  
Preisen empfiehlt

**Robert Müller, Ahterst. 6.**

## Große Beiten 11/2 Mark

(Überdelt u. 2 Seiten) mit prima Vorzug  
web, baut aber sehr schnell u. neuen, ge-  
reinigten Boden gefüllt. Derselbe 2 m  
lang 1 1/2 m breit.  
In besseren Qualitäten Mk. 15.—, 19.—,  
Mit guten Goldsaamen „ 18.—, 25.—,  
Mit feinen Samen „ 25.—, 30.—,  
Besond. geg. Maßnahme. Versand gratis.  
Preisliste kostenfrei. Versand gefahrt.  
**Otto Schmitt & Co., Köln a. Rh.**  
Sole Anfertigungsbetriebe.

## Schulbücher,

sowie sämtliche Schreib- und Zeichen-  
materialien empfiehlt

**Otto Bortfeldt,**

Kunwidestraße 24.

## Jacob Steinthal,

Oldenburg i. Gr.,  
Kunst-Dünger-Fabrik,  
liefert billigst

**Normal-Knochenmehl  
und Superphosphat.**

Empfehle Mooreriemer Bohnen zum  
Kochen, sowie verschiedene Sorten Pflanz-  
bohnen, Sturichs Biesen-, Krumpfschw-  
und Schmalzbohnen.

**W. Stolte, Langestraße 7.**

Habe mich hier als

## Arzt

niedergelassen und werde meine Kranken  
nach der Dr. Schüssler'schen Heilmethode  
behandeln.

**Dr. Reiff,**

prakt. Arzt, Wundarzt  
u. Geburtshelfer.

Sprechstunden: 8—12 u. 2—6 Uhr.  
**Eversten, verläng. Gartenstr. 425.**  
Fernsprecher Nr. 158.

## Johann Jacobs'

# Flond Melange,

gerösteter Kaffee zu 120 Pfennig per 1/2 kg, liefert bei sorgfältiger Zubereitung ein  
aromatisches, wohlwärmendes Getränk, dem selbst ein Feinschmecker seine Anerkennung nicht  
verlagern können wird. — Empfohlen durch

**Aug. Finnen, Cde Milch- u. Donnerschwerstr.,**  
Filiale Adorfstraße 2. Gebr. Kaffee von 80 S an bis 120 S.  
Spezial-Niederlage von geröst. Kaffee

der Firma Johann Jacobs, Bremen.

## Gänzlicher Ausverkauf

meines kompl. Möbel-, Spiegel- und Vollerwaren-Lagers, als: Büffets, Vertikows, Schreib-  
tische, Ausziehische, Waschtische, Plüschgarnituren, einkl. Sofas, Spiegel, Kleiderchränke,  
Glas- u. Küchenschränke, Pulte, Kommoden, Porzellan, Bettstellen mit und ohne Matratten  
u. s. w. zu ermäßigten Preisen.

Wünsche mein Haus auf Nov. zu vermieten oder zu verkaufen.  
**Ernst Duwendack, Heiligengeiststr. 25.**

## Gänzlicher Ausverkauf

meines kompl. Sattlerwaren-Lagers, als: Sättel, Reitkämme, Peitschen, Aufhängeschirre, Zäume,  
Siele, Halfter, Reinen, Koffer, Taschen, Tornister, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Post-  
träger u. s. w. zu ermäßigten Preisen.

**Ernst Duwendack,**  
Heiligengeiststr. 25.

## 14 Tage zur Probe

verleiht die Stahlwarenfabrik von  
**Friedrich Wilhelm Engels**  
in Nümmen-Gräfrath bei Solingen Nr. 9  
1 feines Taschenmesser Nr. 528 1/2, fi. wie  
Zeichnung mit prima Stahlklingen, Heft mit Email-  
Malerei, hochlegant zu Mk. 1.30 franko,  
also ohne Portoanschlag.

## Jeder

erhält umsonst,

welcher 3 Stück auf einmal bestellt, 1 feines  
Damen-Trennmesser mit 2 polierten Stahl-  
klingen. — Namen auf Klinge geätzt und ver-  
goldet 10 Pf., in besserer Ausführung 20 Pf.,  
Leder-Etui 25 Pf. Messer mit Namen und  
mehr wie ein Stück nur unter Nachnahme oder  
vorherige Einzahlung des Betrags.  
Mein Hauptkatalog umsonst und portofrei.

# Ludwig Sartorius & Co.,

Langestr. 82, Oldenburg, Langestr. 82,

empfehlen:

Verzinkt. Drahtgeflecht, rohen u. verzinkt. Einfriedigungs-  
draht, Drahtkrampen, Drahtspanner,  
Düngerabeln, eiserne Hacken, Drahtstifte u.  
zu den billigsten Preisen.



Der beste Radreifen.

Wer an  
**Epilepsie**  
durch die Schwann-Abtheile, Frankfurt a. M.

i. dist. lieben. Anm. bei Frau  
Kühl, Hebamme, Dorotheenstr.  
Nofenplatz 24. Schöne u. Lage, gr. Garten.  
**Tourenrad, stat. 98er Modell, billig ab-  
zugeben. Hannoverschstr. 12.**

Zur Saat empfehle schönen schweren bunten  
Saser. D. Senjes.

Gras- und Kleesamen empfiehlt  
D. Senjes.

Gut u. schön im Bauernhause geräucherter  
hiesigen und amerikanischen  
**Speck**

empfehle billigt.  
D. Senjes. „Ammer. Hof.“

## Strohputzwäsche, Federwäsche.

**G. Horn, Ahterst. 43.**

Am Unterricht  
im Musterzeichnen, Zuschneiden und  
Kleidermachen können noch einige junge  
Mädchen teilnehmen. C. Winter, Starlinie 3  
NB. Auf Wunsch Pension.

## G. Horn,

Ahterst. 43.

Empfehle in größter Auswahl zu  
billigsten Preisen;

## Garnierte Hüte,

ungarn. Hüte, Bänder, Blumen, Züfle,  
Kinderhüte,

garniert, von 70 S an bis zu den allerfeinsten.

## Modell-Hüte

in großer Auswahl zur gefl. Ansicht.

## Knaben-Stroh-Hüte

in großer schöner Auswahl zu besonders billigen  
Preisen.

Sandshuhe in Glace, Seiden, Zwirn,  
Myrthen-, Gold- u. Silberkränze.

## Brantschleier.

**G. Horn, Ahterst. 43.**

Federmann kann sich ohne Brandes-  
kenntnisse einen sehr an-  
sehnlichen Nebenverdienst verschaffen. Adressieren  
Sie an A. B. 117, Berlin W. 30.

## Achtung! Achtung!

Wir bringen hierdurch unsere neuangelegte  
**patentirte Fernbahn**

für Radfahrer zur Kenntnis. Jeder kann  
sich sofort fahren, fallen unmöglich.

Fahrräder Modell 1898 vollständig  
auf Lager.

**C. Traut & Plümer,**  
Oldenburg.

## Warenhaus für Deutsche Frauen,

Rosenstr. 41, Ecke Gottorpstr,  
empfehle

anerkannt vorzügliche geröstete

## Kaffees

von 90—180 Pfg. pro Pfund.

**Bruteier**  
v. pränt. weißen Italienern,  
v. pränt. gelbbl. Dominis-  
kanern, v. silberh. Zwerg-  
Hadorferstr. 99.



Die besten Kinderwagen, Sessel und  
Korbstühle erhält man bei

**G. Sirsch, Ahterst. 26.**

# Naumann's „Germania“-Fahrraeder M. L. Reyersbach. sind Weltberühmt! SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.

## Dampfwaschanstalt von Tennecker, Bremen.

Filiale: **Frl. Geiler**,  
Heiligengeiststraße 31, 1. Etage.  
Spezialität: **Wäsche- und  
Kleiderei**.  
feine Wäsche f. Herren, Tischgewanderei.

Für sparsame Hausfrauen!

**Aus Lumpen** jeder Art u. Wolle werden moderne äußerst haltbare **Reiderstoffe, Putzstoffe, Portiere, Teppiche, Säuer, Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf- und Pferdedecken umgearbeitet**. Kosten gering. Muster franco.

**Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann**  
Mühlhausen i. Th.  
Damen und Herren als Vertreter gesucht!

Mein in grünen Pappkartons verpacktes  
**Salmiat-Terpentin-Seifenpulver**  
Marke  
„Komet“  
ist nach einstimmigen Urteilen das wirksamste und zugleich ungeschädlichste Waschmittel.  
Jeder Karton muß 270 Gramm wiegen und meine volle Firma tragen.  
Weiniger Fabrikant:  
**Oldenburger Chemische Fabrik  
H. W. Darsthoff.**

**Herabgesetzte Preise!!**  
Kinderwagen in 30 verschiedenen Sorten, fertig von 10 M an, Bienenwagen von 2 M an, Lehnhühler von 5 M an, Kinderstühle billigst, Heiserörbe in 15 verschiedenen Größen, Waschkörbe von 1,50 M an. Alle nur möglichen Haushaltungskörbe u. Vorbeuren billigst.  
Kornmacher,  
**Fr. Lehmann, Gaffstr. 10.**

Wer schnell u. billigst Stellung will, verl. pr. Postkarte d. **Deutsche Vakanzpost, Ehltingen**.  
Ohne Berufshörung werden offene **Beinwunden, Krampfadergeschwüre, Hautkrankheiten** und dergl. von mir geheilt.  
**S. Berwald, Heide in Holstein.**  
Ich bin der Schwager und richtige Nachfolger des Herrn **J. G. Neeso**, Heide i. D.  
Schriftliche Anmeldungen erbeten, da ich überall binfomme.

**Hannover's grösstes Wagen-Lager**  
in Landauen,  
Lombards, Coupes, Victoria, Balkons, Benz-, Fach-, Cavalier- und Jagdwagen, Gys und Dogcart.  
Angenehme, gut renovierte Wagen stets auf Lager.  
**Louis Sprinkmann  
Wagen-Fabrik.**

## Kayser-Fahrräder

**J. Grundmann, Oldenburg i. Gr.**  
Unentgeltlich  
berf. Anweisung z. Rettung von Trunfucht mit u. ohne Vorwissen. Kein Geheimmittel. **M. Falkenberg, Berlin**, Steinmehstr. 29.  
Ueber tausend auch gepöhlte und ebidlich erhärtete Dant- und Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

**Adolfo Pries y Cia. Hoflieferanten**  
MALAGA \* Gegründet 1770. \* OPORTO  
Unsere Originalfüllungen garantiert reiner  
**Portweine, Sherrys, Malaga, Madeira, Lacrimae-Christi, Malvasier, Alicante, Muskateller**  
zu Originalpreisen zu beziehen von:  
**Gebr. Sasse, Delikatessen-Handlung,**  
Langestr. 83.

**Eine Zuckerin-Tablette**  
zu 2 Pfennig  
ist so süß, dass der Süßwert von  
**1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig**  
kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.  
Zu haben bei  
**J. B. Harms.**  
Niederlagen vergeben Walsöe & Hagon in Hamburg.

Überall zu haben  
Bitte probieren Sie  
**Weisser Metallputz**  
das anerkannt beste Putzmittel der Gegenwart: Sie werden von dessen unerreichten Qualität sicher überrascht sein.  
Vorzüge:  
**Weisser Metallputz** schmiert nicht, greift das Metall nicht an u. erzeugt schnellstens und mühelos den schönsten dauerhaften Hochglanz.  
Alleinige Fabrikanten: **Schmitt & Förderer, Wahlershausen-Cassel.**

**Fort mit den Hofenträgern!**  
Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Porto-Nachsendung 1 Gesundheits-Spiralhofenträger, bequem, stets passend, gelb, keine Atemnot, kein Druck, kein Schwitzen, kein Knopf. Preis 1,25 M Briefm. (3 Stück 3 M per Nachnahme). Vertreter gesucht.  
**S. Schwarz, Berlin S. 15, Neue Jacobstraße 9.**

**50 Cigarren und Cigaretten gratis!**  
Wollen Sie gut und \* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \* billig rauchen?  
Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützten Cigarillos, welche ca. 10 cm lang, mit 11 Sonnenstrahlen, ein Mundstück mit Nicotinsammelvers. u. daher b. Rauchen d. Gesundheit nicht nachteilig sind, für den factisch billigen Preis von nur  
5.80 M. für 500 St., 10.50 M. für 1000 St.  
franko p. Nachn. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko. Um von meiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen und mit zu meinen vielen Kunden noch mehr treue Freunde zu erwerben, füge ich 50 St. verschied. gute Cigarren u. Cigaretten vollständig gratis bei.  
**P. Pokora, Neustadt, Westpreußen No. 201  
Cigarren- u. Cigarettenfabrik.**

**Manchester-Sammet**, gerippt od. glatt, zu Mad., Reiz-, Jagd- und Knab. Ang. billigst. Muster franco.  
**S. Schwarz, Berlin S. 14.**

**10% Rabatt**  
auf  
**Kronleuchter, Hängelampen, Steh- und Wandlampen, Klavierlampen, Ampeln und sonstigen Beleuchtungs-Artikeln;**  
ferner auf:  
Etagären u. Etagärenlampen, Ofenvorsetzer, Feuergeräts nebst Ständer, Schirmständer, Blumenständer, Torf- u. Kohlenkasten.

**W. Tebbenjohanns,**  
gegenüber dem Rathaus.  
**Wachtung!**  
Zunehmend gewordene Walzen an **Wringmaschinen** werden in einer Stunde durch neue ersetzt. Neue Maschinen, vorzügliches Fabrikat, ebenfalls auf Lager.  
**Robert Müller, Ackerstr. 6.**

**DIE VORNEHME WELT** fährt nur **Nedarinmer Zseil.**  
General-Vertreter  
**W. Tebbenjohanns,**  
gegenüber dem Rathaus.  
Vertreter gesucht.  
Leistungsfähige **Reparatur-Werkstätte** mit Kraftbetrieb.

Lager in  
**Fahrrad-Artikeln:**  
Laufräder, Schläuche, Gloden, Laternen, Sättel, Reparatur-Kisten u. Gummi, Brems- und Schmieröl etc. etc., Fahrrad-Ständer aus eigener Werkstatt.  
**W. Tebbenjohanns.**

**Kaninchen** zum Schlachten  
faulst  
**S. Schiele, Bienenhofsstr. 1.**